

Finanzbericht

Konzernrechnung der Lindt & Sprüngli Gruppe

- 78 Konsolidierte Bilanz
- 79 Konsolidierte Erfolgsrechnung
- 80 Gesamtergebnisrechnung
- 81 Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals
- 82 Konsolidierte Geldflussrechnung
- 83 Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung
- 115 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Jahresrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG

- 122 Bilanz
- 123 Erfolgsrechnung
- 124 Anhang zur Jahresrechnung
- 128 Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns
- 129 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Finanzielle und andere Angaben

- 134 Fünf-Jahres-Überblick: Konzernkennzahlen
- 135 Fünf-Jahres-Überblick: Kennzahlen der Aktien/Partizipationsscheine
- 136 Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe
- 138 Informationen

Konsolidierte Bilanz

CHF Mio.	Anmerkung	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
Aktiven					
Sachanlagen	7	1 289,3		1 240,4	
Immaterielle Anlagen	8	1 378,7		1 424,4	
Finanzanlagen	9	1 483,5		1 302,2	
Latente Steueraktiven	10	43,0		87,3	
Total Anlagevermögen		4 194,5	60,1%	4 054,3	63,1%
Warenvorräte	11	731,4		657,6	
Kundenforderungen	12	1 047,5		994,5	
Sonstige Forderungen		130,9		109,0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		4,0		10,9	
Derivative Vermögenswerte	13	14,1		10,1	
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	14	0,2		0,2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	853,0		592,2	
Total Umlaufvermögen		2 781,1	39,9%	2 374,5	36,9%
Total Aktiven		6 975,6	100,0%	6 428,8	100,0%
Passiven					
Aktien- und PS-Kapital	16	24,1		23,7	
Eigene Aktien und PS		-84,0		-100,3	
Kapital- und Gewinnreserven		4 246,2		3 743,8	
Total Eigenkapital der Aktionäre		4 186,3		3 667,2	
Nicht beherrschende Anteile		8,7		6,8	
Total Eigenkapital		4 195,0	60,1%	3 674,0	57,1%
Anleihen	17	997,5		747,7	
Darlehen	17	0,7		1,2	
Latente Steuerpassiven	10	444,2		433,5	
Vorsorgeverpflichtungen	18	174,8		191,7	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		7,7		7,6	
Rückstellungen	19	105,9		114,2	
Total langfristiges Fremdkapital		1 730,8	24,8%	1 495,9	23,3%
Lieferantenverbindlichkeiten	20	217,3		180,4	
Sonstige Verbindlichkeiten		53,2		46,8	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		55,0		39,4	
Passive Rechnungsabgrenzungen	21	677,6		618,3	
Derivative Verpflichtungen	13	37,5		57,6	
Anleihen	17	-		249,9	
Banken- und Finanzverpflichtungen	17	9,2		66,5	
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 049,8	15,1%	1 258,9	19,6%
Total Fremdkapital		2 780,6	39,9%	2 754,8	42,9%
Total Passiven		6 975,6	100,0%	6 428,8	100,0%

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF Mio.	Anmerkung	2017		2016	
Erträge					
Umsatz		4 088,4	100,0%	3 900,9	100,0%
Übrige Erträge	22	17,7		17,2	
Total Erträge		4 106,1	100,4%	3 918,1	100,4%
Aufwand					
Materialaufwand		-1 488,3	-36,4%	-1 388,8	-35,6%
Bestandesänderung Lager		63,0	1,6%	12,6	0,3%
Personalaufwand	23	-886,4	-21,7%	-846,3	-21,7%
Betriebsaufwand		-1 030,0	-25,2%	-981,6	-25,1%
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	7, 8	-169,0	-4,1%	-151,5	-3,9%
Total Aufwand		-3 510,7	-85,8%	-3 355,6	-86,0%
Operatives Ergebnis (EBIT)		595,4	14,6%	562,5	14,4%
Finanzertrag	24	3,0		5,7	
Finanzaufwand	24	-15,6		-14,1	
Gewinn vor Steuern		582,8	14,3%	554,1	14,2%
Steuern	10	-130,3		-134,3	
Reingewinn		452,5	11,1%	419,8	10,8%
davon zurechenbar an nicht beherrschende Anteile		1,8		0,1	
davon zurechenbar an Aktionäre der Muttergesellschaft		450,7		419,7	
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	25	1 892,5		1 791,3	
Verwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS (in CHF)	25	1 880,6		1 766,8	

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Gesamtergebnisrechnung

CHF Mio.	2017	2016
Reingewinn	452,5	419,8
Sonstige Ergebnisse nach Steuern		
Positionen, welche nicht in die Erfolgsrechnung reklassiert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Vorsorgeplänen	143,1	-171,9
Positionen, welche künftig in die Erfolgsrechnung reklassiert werden könnten		
Hedge Accounting	15,9	-63,0
Währungsumrechnung	-14,1	44,6
Gesamtergebnis der Periode	597,4	229,5
davon zurechenbar auf nicht beherrschende Anteile	1,7	1,1
davon zurechenbar auf Aktionäre der Muttergesellschaft	595,7	228,4

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Komponenten der Gesamtergebnisrechnung sind nach Steuern ausgewiesen. In Anmerkung 10 werden die Steuereffekte offengelegt.

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals

CHF Mio.	Anmerkung	Aktien-/ PS-Kapital	Eigene Aktien/PS	Kapital- reserven	Hedge Accounting	Gewinn- reserven	Kumulierte Umrech- nungs- differenzen	Eigenkapital der Aktionäre	Nicht be- herrschende Anteile	Total Eigenkapital
Bilanz per 1. Januar 2016		23,5	-113,1	347,5	19,5	3 447,3	-239,0	3 485,5	4,2	3 489,7
Gesamtergebnis der Periode		–	–	–	-63,0	247,8	43,6	228,4	1,1	229,5
Kapitalerhöhung ¹	16	0,2	–	63,7	–	–	–	64,0	1,5	65,5
Kauf eigener Aktien und PS	16	–	-10,0	–	–	–	–	-10,0	–	-10,0
Verkauf eigener Aktien ¹	16	–	21,4	–	–	31,5	–	52,9	–	52,9
Aktienbasierte Entschädigung	27	–	1,4	–	–	32,2	–	33,6	–	33,6
Umbuchung in Gewinnreserven		–	–	-93,6	–	93,6	–	–	–	–
Dividende		–	–	–	–	-187,2	–	-187,2	–	-187,2
Bilanz per 31. Dezember 2016		23,7	-100,3	317,6	-43,5	3 665,2	-195,4	3 667,2	6,8	3 674,0
Gesamtergebnis der Periode		–	–	–	15,9	593,5	-13,7	595,7	1,7	597,4
Kapitalerhöhung ¹	16	0,4	–	100,6	–	–	–	101,0	0,2	101,2
Verkauf eigener Aktien ¹	16	–	14,5	–	–	7,7	–	22,2	–	22,2
Aktienbasierte Entschädigung	27	–	1,8	–	–	7,2	–	9,1	–	9,1
Umbuchung in Gewinnreserven		–	–	-71,2	–	71,2	–	–	–	–
Dividende		–	–	–	–	-208,9	–	-208,9	–	-208,9
Bilanz per 31. Dezember 2017		24,1	-84,0	347,0	-27,6	4 135,9	-209,1	4 186,3	8,7	4 195,0

¹ Alle direkt zurechenbaren Transaktionskosten bei Kapitalerhöhungen und der aus dem Verkauf eigener Aktien resultierende Gewinn werden in den Gewinnreserven erfasst.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF Mio.	Anmerkung	2017		2016
Reingewinn		452,5		419,8
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen	7, 8	169,0		151,5
Veränderung Rückstellungen, Wertberichtigungen und Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen		-13,7		2,6
Abnahme (+)/Zunahme (-) Kundenforderungen		-31,3		-83,8
Abnahme (+)/Zunahme (-) Warenvorräte		-58,7		-3,6
Abnahme (+)/Zunahme (-) sonstige Forderungen		-19,1		14,5
Abnahme (+)/Zunahme (-) aktive Rechnungsabgrenzung und derivative Vermögenswerte und -verpflichtungen		-1,2		-25,6
Abnahme (-)/Zunahme (+) Lieferantenverbindlichkeiten		28,4		-2,9
Abnahme (-)/Zunahme (+) sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung		57,7		16,5
Übrige nicht geldwirksame Einflüsse ¹		7,4		26,4
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (operativer Cash Flow)		591,0		515,4
Investitionen Sachanlagen	7	-173,2		-216,8
Desinvestitionen Sachanlagen		1,1		4,6
Investitionen immaterielle Anlagen	8	-12,0		-17,3
Desinvestitionen (+)/Investitionen (-) Finanzanlagen (exkl. Vorsorgevermögen)		-		4,9
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-184,1		-224,6
Aufnahme Darlehen/Bankverbindlichkeiten	17	-		63,4
Rückzahlung Darlehen/Bankverbindlichkeiten	17	-60,4		-83,8
Zuflüsse aus emittierter Anleihe	17	249,4		-
Rückzahlung Anleihe	17	-250,6		-
Kapitalerhöhung (inklusive Agio)		100,9		64,0
Erwerb eigener Aktien und PS		-		-10,0
Verkauf eigener Aktien		21,2		52,0
Dividende		-208,9		-187,2
Geldfluss mit nicht beherrschenden Anteilen		0,2		1,5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		-148,2		-100,1
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Zahlungsmittel		258,7		190,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar		592,2		404,3
Einfluss von Kursänderungen		2,1	594,3	-2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	15	853,0		592,2
Erhaltene Zinsen ²		0,7		2,3
Bezahlte Zinsen ²		15,2		12,8
Bezahlte Ertragssteuern ²		95,3		82,8

¹ Veränderungen von CHF CHF -3,4 Mio. sind auf Fremdwährungsumrechnung zurückzuführen (Vorjahr: CHF -13,7 Mio.)

² Im Geldfluss aus Geschäftstätigkeit enthalten.

Die Erläuterungen im Anhang sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Organisation, Geschäftstätigkeiten und Konzerngesellschaften

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und ihre Tochtergesellschaften produzieren und verkaufen Premium-Schokoladeprodukte. Die Produkte werden unter den Markennamen Lindt, Ghirardelli, Russell Stover, Whitman's, Caffarel, Hofbauer, Küfferle und Pangburn's verkauft. Weltweit gibt es zwölf Produktionsstandorte (sechs in Europa und sechs in den USA). Die Lindt & Sprüngli Gruppe erwirtschaftet ihren Umsatz vor allem in Europa und den NAFTA-Ländern.

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Kilchberg ZH, Schweiz.

Das Unternehmen ist seit 1986 an der SIX Swiss Exchange kotiert (ISIN-Nummern: Namenaktien CH0010570759, Inhaberpartizipationsscheine CH0010570767).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 5. März 2018 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt.

Die Tochtergesellschaften der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG per 31. Dezember 2017 sind:

Land	Sitz	Tochtergesellschaft	Geschäftstätigkeit	Eigentumsanteil (%)	Währung	Kapital in Mio.
Schweiz	Kilchberg	Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG	P&D	100	CHF	10,0
		Indestro AG ¹	V	100	CHF	0,1
		Lindt & Sprüngli (International) AG ¹	V	100	CHF	0,2
		Lindt & Sprüngli Financière AG ¹	V	100	CHF	5,0
Deutschland	Aachen	Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH ¹	P&D	100	EUR	1,0
Frankreich	Paris	Lindt & Sprüngli SAS	P&D	100	EUR	13,0
Italien	Induno	Lindt & Sprüngli SpA ¹	P&D	100	EUR	5,2
	Luserna	Caffarel SpA	P&D	100	EUR	2,2
Grossbritannien	London	Lindt & Sprüngli (UK) Ltd. ¹	D	100	GBP	1,5
USA	Kansas City, MO	Lindt & Sprüngli (North America) Inc. ¹	V	100	USD	0,1
	Stratham, NH	Lindt & Sprüngli (USA) Inc.	P&D	100	USD	1,0
	San Leandro, CA	Ghirardelli Chocolate Company	P&D	100	USD	0,1
	Kansas City, MO	Russell Stover Chocolates, LLC	P&D	100	USD	0,1
Spanien	Barcelona	Lindt & Sprüngli (España) SA	D	100	EUR	3,0
Österreich	Wien	Lindt & Sprüngli (Austria) Ges.m.b.H. ¹	P&D	100	EUR	4,5
Polen	Warschau	Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o. ¹	D	100	PLN	17,0
Kanada	Toronto	Lindt & Sprüngli (Canada) Inc. ¹	D	100	CAD	2,8
Australien	Sydney	Lindt & Sprüngli (Australia) Pty. Ltd. ¹	D	100	AUD	1,0
Mexiko	Mexiko City	Lindt & Sprüngli de México SA de CV ¹	D	100	MXN	248,1
Schweden	Stockholm	Lindt & Sprüngli (Nordic) AB ¹	D	100	SEK	0,5
Tschechische Republik	Prag	Lindt & Sprüngli (CEE) s.r.o. ¹	D	100	CZK	0,2
Japan	Tokio	Lindt & Sprüngli Japan Co., Ltd.	D	100	JPY	1 227,0
Südafrika	Kapstadt	Lindt & Sprüngli (South Africa) (Pty) Ltd. ¹	D	100	ZAR	100,0
Hongkong	Hongkong	Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd. ¹	D	100	HKD	248,3
China	Shanghai	Lindt & Sprüngli (China) Ltd.	D	100	CNY	199,5
Russland	Moskau	Lindt & Sprüngli (Russia) LLC ¹	D	100	RUB	16,0
Brasilien	São Paulo	Lindt & Sprüngli (Brazil) Holding Ltda.	D	100	BRL	49,1
		Lindt & Sprüngli (Brazil) Comércio de Alimentos S.A. ²	D	51	BRL	40,2

D – Distribution, P – Produktion, V – Verwaltung

¹ Tochtergesellschaften, an denen die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG direkt beteiligt ist.

² Beim Joint Venture mit CRMPAR Holding S.A. handelt es sich um eine Tochtergesellschaft mit namhafter Minderheitsbeteiligung nach IFRS 10 – Konzernabschlüsse, weshalb sie vollkonsolidiert wird. Die sich daraus ergebenden nicht beherrschenden Anteile betragen per 31. Dezember 2017 CHF 8,7 Mio. (Vorjahr CHF 6,8 Mio.). Diese sind für den Konzern nicht wesentlich.

2. Rechnungslegungsgrundsätze

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG (Lindt & Sprüngli Gruppe) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Mit Ausnahme der Wertschriften, der Finanzanlagen und der derivativen Finanzinstrumente, die zum Fair Value bilanziert werden, wurde der Konzernabschluss auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt.

Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Geschäftsbericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Neue IFRS Standards und Interpretationen

Änderungen der IFRS und derer Interpretationen (gültig ab dem 1. Januar 2017 und danach)

Die Lindt & Sprüngli Gruppe hat in 2017 verschiedene geringfügige Anpassungen an bestehenden Standards und Interpretationen umgesetzt, welche keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns hatten.

Neue oder geänderte IFRS und Interpretationen, die in künftigen Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden sind

Die folgenden neuen Standards wurden bereits publiziert, sind jedoch erst für künftige Perioden anzuwenden. Auf eine vorzeitige Anwendung wurde verzichtet.

- IFRS 9 «Finanzinstrumente» wird per 1. Januar 2018 IAS 39 «Finanzinstrumente» vollständig ablösen. Der Standard schreibt die Ermittlung von Wertminderungen anhand eines zukunftsgerichteten Modells vor und verändert den Ansatz für die Absicherung finanzieller Risiken und die entsprechende Dokumentation, die Erfassung bestimmter Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts und die Offenlegungspflichten. Die Gruppe hat das Geschäftsmodell, das den verschiedenen Beständen an Finanzanlagen entspricht, sowie die Eigenschaften dieser Finanzanlagen überprüft. Die Auswirkung des neuen Standards auf das Ergebnis und Finanzlage des Konzerns ist unwesentlich. Der Umfang der Anhangsangaben wird aufgrund des neuen Standards zunehmen.
- IFRS 15 «Erlöse aus Verträgen mit Kunden» wird ab Geschäftsjahr 2018 IAS 11 «Fertigungsaufträge» und IAS 18 «Erlöse» samt den dazugehörigen Interpretationen ablösen. Der neue Standard legt ein neues Fünfschrittemodell zur Erfassung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden fest. Die Lindt & Sprüngli Gruppe hat die wichtigsten Arten von Geschäftsvereinbarungen mit Kunden im Rahmen dieses Modells überprüft und hat daraus geschlossen, dass die Anwendung von IFRS 15 keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis und die Finanzlage des Konzerns haben wird.
- IFRS 16 «Leasingverhältnisse» legt Prinzipien über Ansatz, Bewertung, Präsentation und Offenlegung von Leasingverhältnissen dar und wird ab dem 1. Januar 2019 den gleichnamigen IAS 17 ablösen und verbindlich anzuwenden sein. Der neue Standard führt für den Leasingnehmer ein einheitliches Rechnungslegungsmodell ein und verpflichtet diesen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für fast alle Leasingverhältnisse zu bilanzieren. Dies führt zu einer Erhöhung der Sachanlagen und der Finanzverbindlichkeiten wie auch zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses, da die operativen Leasingaufwendungen mit der Abschreibung des Vermögenswertes ersetzt werden, während der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen wird. In Anmerkung 29 werden die festen Leasingverpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften ausgewiesen und liefern einen Indikator für die Auswirkungen der Einführung von IFRS 16 auf die konsolidierte Bilanz. Die Gruppe finalisiert derzeit die Analyse der genauen Auswirkungen dieses neuen Standards.

Konsolidierungsmethode

Im Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Nicht beherrschende Anteile sind in der Bilanz als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen; der Anteil am Gewinn, der nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar ist, wird in der Erfolgsrechnung als Bestandteil des Jahresgewinns ausgewiesen.

Neu erworbene Gesellschaften werden vom Zeitpunkt der tatsächlichen Beherrschung gemäss der Erwerbsmethode (Acquisition Method) konsolidiert. Beim Unternehmenserwerb werden identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten einer Tochtergesellschaft zum Fair Value bewertet. Ein Überschuss des Kaufpreises über den Fair Value des identifizierten Nettovermögens der erworbenen Tochtergesellschaft wird als Goodwill bilanziert. Transaktionskosten werden im Entstehungszeitpunkt als Aufwand erfasst.

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Schweizer Franken erstellt, der die Funktional- und die Berichtswährung der Muttergesellschaft ist. Zur Absicherung von Währungsrisiken schliesst die Lindt & Sprüngli Gruppe Termin- und Optionsgeschäfte ab. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser derivativen Finanzinstrumente werden weiter hinten im Abschnitt zur Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften dargestellt.

Bei der Konsolidierung entstehende Differenzen aus der Umrechnung von Darlehen, die als Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften behandelt werden, sind in der Gesamtergebnisrechnung gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Rückzahlung von Darlehen an Tochtergesellschaften wird nicht als (Teil-)Veräusserung betrachtet und führt somit zu keinem Recycling der Umrechnungsdifferenzen.

Fremdwährungskurse

Die Lindt & Sprüngli Gruppe wendet folgende Fremdwährungskurse an:

CHF		Jahresendkurse Bilanz		Durchschnittskurse Erfolgsrechnung	
		2017	2016	2017	2016
Euro-Zone	1 EUR	1,17	1,07	1,12	1,09
USA	1 USD	0,98	1,02	0,99	0,99
Grossbritannien	1 GBP	1,32	1,25	1,27	1,32
Kanada	1 CAD	0,78	0,76	0,77	0,75
Australien	1 AUD	0,76	0,74	0,76	0,73
Polen	100 PLN	28,01	24,30	26,28	24,97
Mexiko	100 MXN	4,95	4,92	5,21	4,44
Schweden	100 SEK	11,89	11,23	11,63	11,43
Tschechische Republik	100 CZK	4,57	3,97	4,28	4,03
Japan	100 JPY	0,87	0,87	0,88	0,90
Südafrika	100 ZAR	7,90	7,48	7,39	6,77
Hongkong	100 HKD	12,48	13,15	12,64	10,58
China	100 CNY	14,99	14,72	14,75	14,63
Russland	100 RUB	1,69	1,67	1,69	1,50
Brasilien	100 BRL	29,45	31,19	30,81	28,91

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, abzüglich aufgelaufener Abschreibungen. Sie werden über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Planmässige Abschreibungen erfolgen linear bis zum erwarteten Restwert und auf Basis folgender Nutzungsdauern:

- Gebäude (inklusive Installationen) 5–40 Jahre
- Maschinen 10–15 Jahre
- Übrige Sachanlagen 3–8 Jahre

Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Gewinne und Verluste aus Abgängen werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielle Anlagen

Goodwill

Der Goodwill entspricht dem nach der Erwerbsmethode bestimmten Überschuss der Akquisitionskosten am Verkehrswert des identifizierten Nettovermögens. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber im vierten Quartal der Berichtsperiode auf mögliche Wertminderungen untersucht.

Übriges immaterielles Anlagevermögen

Zugänge von «Kundenbeziehungen» und «EDV-Software» werden zu ihren Anschaffungskosten erfasst und linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt bei «EDV-Software» drei bis fünf Jahre, bei «Kundenbeziehungen» 10 bis 20 Jahre. Die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer dieser immateriellen Vermögenswerte wird regelmässig überprüft. «Marken und geistiges Eigentum» wird nicht abgeschrieben, sondern an jedem Bilanzstichtag auf mögliche Wertminderungen untersucht. Sämtliche identifizierbaren immateriellen Güter (wie zum Beispiel «Marken und geistiges Eigentum» und «Kundenbeziehungen»), die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden, werden anlässlich der Ersterfassung zu ihrem Fair Value bilanziert.

Wertbeeinträchtigungen

Die Lindt & Sprüngli Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Wert und Buchwert von Sachanlagen, Goodwill oder immateriellen Anlagen als Wertminderungsaufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelzuflüsse zurechenbar sind. Um den Wert der zukünftigen Nutzenzuflüsse zu bestimmen, werden die erwarteten zukünftigen Cash Flows diskontiert. Aktiven mit unbestimmter Nutzungsdauer, wie zum Beispiel Goodwill oder immaterielle Anlagen, die noch nicht in Gebrauch sind, werden nicht abgeschrieben und es wird jährlich ein Impairment Test durchgeführt. Aktiven, die abgeschrieben werden, werden auf ihre Werthaltigkeit geprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass die fortgeführten Anschaffungskosten nicht mehr gedeckt sind.

Leasingverhältnisse

Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterscheidet Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing und solche aus operativem Leasing.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs-/Herstellkosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der FIFO-Methode ermittelt. Der Nettoveräußerungserlös ist der geschätzte Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Flüssige Mittel beinhalten uneingeschränkte Kassenbestände, Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer ursprünglichen Laufzeit von weniger als 90 Tagen.

Finanzinvestitionen

Der Konzern erfasst, bewertet, berichtigt im Bedarfsfall und gliedert Finanzinvestitionen wie von IAS 39 «Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung», IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung» und IFRS 7 «Finanzinstrumente: Angaben» vorgeschrieben. Darlehen und Forderungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft, es sei denn, ihre Restlaufzeit nach dem Bilanzstichtag beträgt mehr als zwölf Monate. In der Berichtsperiode war der überwiegende Teil der Darlehen und Forderungen kurzfristig und ist in den Bilanzpositionen «Kundenforderungen» und «Sonstige Forderungen» enthalten. Wertberichtigungen werden für Forderungen gemacht, deren Begleichung als zweifelhaft betrachtet wird.

Kauf und Verkauf von Finanzinvestitionen werden am Handelstag erfasst, das heisst an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist. Ihr Ansatz erfolgt zum Fair Value, dem – mit Ausnahme der Bewertung finanzieller Vermögenswerte, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» eingestuft wurden – noch angefallene, dem Erwerb direkt anrechenbare Transaktionskosten zuzurechnen sind. Die Ausbuchung einer Finanzinvestition erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Recht, künftige Cash Flows aus der Investition zu erhalten, verfällt

oder so an einen Dritten transferiert wurde, dass der Konzern im Wesentlichen alle mit der Investition verbundenen Risiken und Chancen abgegeben hat. «Zur Veräusserung verfügbare» Finanzinvestitionen und solche, die als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisiert wurden, werden nach erstmaliger Erfassung mit dem Fair Value bewertet.

«Darlehen und Forderungen» sowie «bis zur Endfälligkeit zu haltende» Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value von als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten» kategorisierten Finanzinvestitionen werden in der Periode ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Der Fair Value der kotierten Finanzinvestitionen wird anhand bezahlter Kurse oder aktueller Geldkurse bestimmt. Sofern kein aktiver Markt existiert beziehungsweise die Wertpapiere nicht börsenkotiert sind, ermittelt der Konzern den Fair Value anhand von Bewertungsverfahren. Hierzu zählen je nach Sachlage das Heranziehen kürzlich zu Marktbedingungen stattgefundener Transaktionen sowie der Preise für ähnliche Finanzinstrumente, die Diskontierung künftiger Cash Flows als auch die Anwendung von Optionspreismodellen.

Liegen die Fair Values der zur Veräusserung verfügbaren Finanzinvestitionen mehr als 40% unter dem Anschaffungswert oder über eine zusammenhängende Periode von 18 Monaten unter dem Anschaffungswert, dann wird diese bis anhin im Eigenkapital verbuchte Wertbeeinträchtigung der Erfolgsrechnung belastet. Wertberichtigungen für Eigenkapitaltitel werden nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht; ein Anstieg des Fair Value nach Wertverminderung wird direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn der Fair Value von Schuldkapitaltiteln in einer nachfolgenden Berichtsperiode ansteigt und sich der Anstieg objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der erfolgswirksamen Verbuchung der Wertverminderung auftrat, wird der Betrag der Wertaufholung erfolgswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn die Lindt & Sprüngli Gruppe aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung des Betrags gemacht werden kann.

Dividenden

In Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz und den Statuten werden die Dividenden in dem Geschäftsjahr, in dem sie von der Generalversammlung beschlossen und anschliessend bezahlt werden, als Gewinnverwendung behandelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die erstmalige Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt sobald die Lindt & Sprüngli Gruppe einen Vertrag eingegangen ist. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zur erhaltenen Gegenleistung angesetzt, netto von Transaktionskosten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden anschliessend zu den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Als fortgeführte Anschaffungskosten wird der Betrag bezeichnet, mit dem eine finanzielle Verbindlichkeit bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisierung einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag. Gewinne oder Verluste werden in der Erfolgsrechnung durch den Amortisierungsprozess erfasst oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese beglichen, aufgehoben oder verfallen ist.

Vorsorgeverpflichtungen und andere langfristige Leistungen an Mitarbeiter

Der Aufwand und die Vorsorgeverpflichtungen für die wesentlichen leistungsorientierten Pläne und für die anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer gemäss IAS 19 (überarbeitet) werden anhand der Methode der laufenden Einmalprämie (Projected Unit Credit Method) bestimmt. Dabei werden die bis zum Bewertungsstichtag zurückgelegten Versicherungsjahre berücksichtigt. Zu den von der Lindt & Sprüngli Gruppe einzuschätzenden Berechnungsannahmen gehören unter anderem Erwartungen über die zukünftige Gehaltsentwicklung, die langfristige Verzinsung von Altersguthaben, die Personalfuktuation, die Lebenserwartung und der zur Barwertberechnung verwendete Diskontierungszinssatz. Die Bewertungen werden jährlich von unabhängigen Versicherungsmathematikern durchgeführt. Das Vorsorgevermögen wird jährlich bewertet und zum ermittelten Marktwert bilanziert.

Die Vorsorgekosten setzen sich aus drei Komponenten zusammen:

- Dienstzeitaufwand, welcher in der Erfolgsrechnung erfasst wird
- Netto-Zinsaufwand, welcher ebenfalls in der Erfolgsrechnung erfasst wird und
- Neubewertungskomponenten, welche in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst werden.

Der Dienstzeitaufwand umfasst den laufenden Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand und Gewinne und Verluste aus nicht routinemässigen Planabgeltungen. Gewinne und Verluste aus Plankürzungen werden nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand gleichgestellt.

Arbeitnehmerbeiträge und Beiträge von Drittpersonen reduzieren den Dienstzeitaufwand und werden von diesem in Abzug gebracht, sofern sich diese aus den Vorsorgereglementen oder einer faktischen Verpflichtung ergeben. Der Netto-Zinsaufwand entspricht dem Betrag, welcher sich ergibt wenn man den Rechnungszinssatz mit der Nettoposition aus Vorsorgeplänen multipliziert. Dabei werden unterjährige Kapitalflüsse und Veränderungen gewichtet berücksichtigt.

Neubewertungskomponenten umfassen aktuarielle Gewinne und Verluste aus der Entwicklung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen und ergeben sich aus dem Folgenden:

- Annahmeänderungen und Erfahrungsabweichungen
- dem Vermögensertrag abzüglich der im Netto-Zinsaufwand enthaltenen Beträge und
- Veränderungen der nicht erfassten Vermögenswerte abzüglich der Effekte im Netto-Zinsaufwand.

Neubewertungen werden in den Posten des Gesamtergebnisses erfasst und können nicht rezykliert werden.

Der Dienstzeitaufwand und der Netto-Zinsaufwand werden in der konsolidierten Jahresrechnung im Personalaufwand erfasst.

Die in der konsolidierten Jahresrechnung erfassten Pensionsverbindlichkeiten oder Pensionsvermögen entsprechen der Über- oder Unterdeckung der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Das erfasste Pensionsvermögen wird jedoch auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens der Lindt & Sprüngli Gruppe aus künftigen Beitragsreduktionen oder Rückzahlungen beschränkt. Arbeitgeberbeiträge an beitragsorientierte Vorsorgepläne werden im Personalaufwand erfasst, sobald der Mitarbeiter den Anspruch darauf erwirbt.

Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden im Personalaufwand verbucht, wenn die Lindt & Sprüngli Gruppe keine andere Möglichkeit mehr hat als die angebotenen Leistungen zu finanzieren. In jedem Falle wird der Aufwand frühestens zu jenem Zeitpunkt verbucht, zu welchem auch der übrige Restrukturierungsaufwand erfasst wird.

Für andere langfristige Leistungen wird der Barwert der erworbenen Verpflichtung am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen des Barwertes werden direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand verbucht.

Ertragsrealisierung

Der Umsatz entspricht Warenlieferungen und Dienstleistungen an Dritte nach Abzug von Warenretouren, Preisnachlässen, Umsatz- oder Mehrwertsteuern sowie von allen sonstigen Zahlungen an den Handel, ausser, es handelt sich um eindeutige und klar identifizierbare Gegenleistungen der Handelspartner, die auch durch Dritte zu vergleichbaren Kosten erbracht werden können. Umsätze sind dann in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn die mit dem Eigentum der Waren verbundenen massgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übertragen sind. Für Warenretouren und sonstige Zahlungen im Zusammenhang mit den Verkäufen werden angemessene Rechnungsabgrenzungen vorgenommen.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Anteilseigners auf Zahlung erfasst.

Betriebsaufwand

Der Betriebsaufwand umfasst Marketing-, Vertriebs- und Verwaltungsaufwand.

Fremdkapitalkosten

Zinsen aus der Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung des Baus von Sachanlagen werden während der Zeitdauer aktiviert, die benötigt wird, um das Aktivum zu erstellen und für den beabsichtigten Zweck fertigzustellen. Alle übrigen Fremdkapitalkosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Steuern basieren auf dem Jahresgewinn und enthalten auch nicht rückforderbare Verrechnungssteuern auf erhaltenen oder bezahlten Dividenden, Zinsen oder Lizenzgebühren. Diese Steuern werden aufgrund der steuerlichen Vorschriften in den betreffenden Ländern berechnet.

Latente Steuern werden nach der «Balance Sheet Liability Method» für temporäre Unterschiede zwischen der Steuer- und der IFRS-Bilanz betreffend Vermögenswerten und Verpflichtungen berücksichtigt. Zur Bestimmung der latenten Ertragssteuer wird der für den jeweiligen Zeitpunkt gesetzlich geltende oder angekündigte Steuersatz herangezogen.

Diese werden in dem Masse angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis erzielt wird, gegen das temporäre Unterschiede verwendet werden.

Latente Steuern entstehen auch aus temporären Differenzen, welche sich aus Investitionen in Tochtergesellschaften und assoziierten Gesellschaften ergeben, ausgenommen in dem Umfang, in dem beide der im Folgenden beschriebenen Bedingungen erfüllt sind: (1) Das Mutterunternehmen ist in der Lage, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenz zu steuern und (2) es ist wahrscheinlich, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag aktiviert, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerliche Gewinne wahrscheinlich ist.

Wenn ein einklagbares Recht besteht, die laufenden Steuerforderungen gegen die laufenden Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen und wenn latente Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen, werden latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten saldiert.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, wenn die relevanten Kriterien zur Aktivierung gegeben sind. Zur Zeit sind keine Entwicklungskosten aktiviert.

Aktienbasierte Vergütungsformen

Die Lindt & Sprüngli Gruppe gewährt einigen Mitarbeitern Optionen auf kотиerte Partizipationsscheine. Diese Optionen weisen eine Sperrfrist von drei bis fünf Jahren auf und haben eine maximale Lebensdauer von sieben Jahren. Die Optionen verfallen beim Austritt des Mitarbeiters. Ein Cash Settlement ist ausgeschlossen. Die Vergütung dieser Eigenkapitalinstrumente wird zum Zusagezeitpunkt mit dem Fair Value bewertet. Der zum Zusagezeitpunkt bestimmte Fair Value wird linear über die Vestingperiode aufwandswirksam erfasst. Dies geschieht auf der Grundlage der Schätzung der Anzahl Partizipationsscheine, die zu einer Zusatzvergütung berechtigen. Der Fair Value wurde mit Hilfe des Binomialmodells zur Optionspreismittlung bestimmt. Bei der erwarteten Laufzeit wurden die Besonderheiten des Mitarbeiteroptionsplans, wie zum Beispiel die Sperrfrist und Nichtübertragbarkeit, berücksichtigt.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsgeschäften

Derivative Finanzinstrumente werden bei Kontraktabschluss erfasst und zu ihrem Fair Value bewertet. Die Behandlung des sich aus der Folgebewertung zum Fair Value ergebenden Gewinns oder Verlusts hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert ist. Die Lindt & Sprüngli Gruppe designiert bestimmte derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente zur Absicherung eines hochwahrscheinlichen erwarteten Geschäftsfalls oder bestimmter bilanzierter Vermögenswerte oder Schulden (Absicherung des Cash Flow).

Zu Beginn des Geschäftsvorfalles dokumentiert die Lindt & Sprüngli Gruppe die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und gesicherten Grundgeschäften sowie die Risikomanagementziele und -strategien für den Abschluss verschiedener Sicherungsgeschäfte. Der Konzern dokumentiert ferner sowohl zu Beginn des Sicherungsgeschäfts als auch fortlaufend seine Beurteilung, ob die als Sicherungsinstrumente eingesetzten derivativen Finanzinstrumente die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder des Cash Flow gesicherter Grundgeschäfte hochwirksam ausgleichen.

Der effektive Teil der Veränderungen des Fair Value der Derivate, der zur Absicherung des Cash Flow designiert wird und die Voraussetzungen erfüllt, wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Bestandteil der Wertveränderung werden erfolgswirksam erfasst.

Die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis abgegrenzten Änderungen des Fair Values des Sicherungsinstruments werden in denselben Perioden erfolgswirksam wie das Grundgeschäft erfasst.

Bedeutende Beurteilung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung müssen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Von wesentlichen Einschätzungen und Annahmen sind betroffen:

- Personalvorsorgeeinrichtungen: Die Berechnungen der bilanzierten Guthaben und Verbindlichkeiten bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen basieren auf statistischen und versicherungsmathematischen Berechnungen der Aktuarien. Dabei ist insbesondere der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen von Annahmen wie Diskontierungssatz, der zur Berechnung des Barwerts der zukünftigen Rentenverpflichtungen verwendet wird, zukünftige Gehaltssteigerungen und Änderungen der Leistungen an die Arbeitnehmer abhängig. Zusätzlich verwenden die vom Konzern unabhängigen Aktuarien für ihre Annahmen statistische Daten wie Austrittswahrscheinlichkeit und Lebenserwartung der Versicherten.
- Bei der Beurteilung möglicher Wertbeeinträchtigungen von Goodwill und immaterieller Anlagen mit undefinierter Nutzungsdauer basieren die künftigen diskontierten Geldflüsse, die entsprechenden Diskontierungssätze, die zugrundeliegenden Wachstumsraten und die EBIT-Margenentwicklung in hohem Masse auf Einschätzungen und Annahmen.
- Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist in verschiedenen Steuerhoheiten steuerpflichtig. Schätzungen und Annahmen sind notwendig, um latenten Steueraktiven und -passiven sowie sonstige Steuerabgrenzungen zu beurteilen. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des anzuwendenden gültigen Steuersatzes und den erwarteten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten.

Im Zuge der in 2013 erfolgten Umstrukturierung der Vorsorgepläne der Lindt & Sprüngli Gruppe entstanden zwei gemeinnützige Stiftungen. Diese sind im Sinne von IFRS 10 «Konzernabschlüsse» nicht konsolidierungspflichtig, unter anderem weil die Lindt & Sprüngli Gruppe nicht variablen Rückflüssen ausgesetzt ist.

3. Risikomanagement

Aufgrund der globalen Tätigkeit ist die Lindt & Sprüngli Gruppe einer Vielzahl von strategischen, operativen und finanziellen Risiken ausgesetzt. Im Rahmen des jährlichen Risikomanagementprozesses werden die einzelnen Risikopositionen in diesen drei Kategorien erfasst, bewertet, limitiert und Verantwortlichkeiten zugewiesen.

Angesichts der gegebenen und unabdingbaren strategischen und operativen Risiken des Grundgeschäfts ist es das Ziel des Managements, den Einfluss der finanziellen Marktrisiken auf den operativen Gewinn und den Reingewinn zu minimieren.

Der Konzern ist finanziellen Risiken ausgesetzt. Die Finanzinstrumente sind gemäss IFRS 7 nach folgenden Risikokategorien zu beurteilen: Marktrisiken («Commodities», Wechselkurse, Zinssätze), Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko. Die Koordination des Risikomanagements obliegt dem Corporate Treasury des Konzerns, in enger Zusammenarbeit mit den operativen Gruppengesellschaften. In der dezentralen Organisationsstruktur geniessen die einzelnen operativen Gruppengesellschaften eine grosse Autonomie, insbesondere in der Bewirtschaftung der Wechselkurs- und Commodityrisiken. Als Grundlage für das gesamte Risikomanagement dienen die vom Audit Committee erlassenen risikopolitischen Richtlinien.

Zentrale Systeme und Prozesse, insbesondere zur laufenden Erfassung und Konsolidierung der gruppenweiten Commodity- bzw. Fremdwährungspositionen, wie auch regelmässiges internes Reporting stellen sicher, dass die Risikopositionen zeitnah konsolidiert und bewirtschaftet werden. Die Lindt & Sprüngli Gruppe geht nur derivative Finanzgeschäfte ein, um die Marktrisiken abzusichern.

Marktrisiken

Commodity-Preisrisiko

Die Herstellung der Produkte des Konzerns bedingt Rohmaterialien, die entsprechend dem klimabedingten Angebot, der saisonalen Nachfrage und den spekulativen Einflüssen grossen Schwankungen unterliegen. Zur Eingrenzung des Preis- und Qualitätsrisikos des erwarteten zukünftigen Nettobedarfs schliessen die produzierenden Tochtergesellschaften des Konzerns mit Lieferanten Kontrakte zur zukünftigen physischen Lieferung der Rohmaterialien ab. Es werden auch Rohmaterial-Futures eingesetzt, die jedoch nur zentral über das Corporate Treasury getätigt werden und schliesslich in einer physischen Lieferung von Kakao der benötigten Qualität enden. Der Bestand an Rohmaterial-Futures ist aufgrund der erwarteten Produktionsmenge und Preisentwicklung während des Jahres unterschiedlich hoch. Aufgrund der bestehenden Kontraktvolumen per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 bestehen keine wesentlichen Sensitivitäten auf diesen Positionen. Die Preisveränderungen seit Abschluss der Futures sind im Wiederbeschaffungswert reflektiert und gemäss IAS 39 behandelt.

Wechselkursrisiken

Die Berichterstattung des Konzerns erfolgt in Schweizer Franken und ist vor allem den Kursbewegungen gegenüber dem Euro, den Dollarwährungen und dem britischen Pfund ausgesetzt. Aus Umsätzen entstehen der Lindt & Sprüngli Gruppe keine Wechselkurs-Transaktionsrisiken, da die Tochtergesellschaften fast ausschliesslich in lokaler Währung fakturieren. Umgekehrt können Wechselkurs-Transaktionsrisiken auf Lieferungen und Leistungen innerhalb der Gruppe oder gegenüber Dritten auftreten. Diese sichern die Tochtergesellschaften mit Devisentermingeschäften ab. Sämtliche Devisengeschäfte werden von den operativen Gesellschaften mit dem Corporate Treasury abgeschlossen, das diese im Gegenzug mit kreditwürdigen Finanzinstituten (kurzfristiges Rating A1/P1) absichert.

Da die operativen Gesellschaften ihre Transaktionen wenn immer möglich in ihrer funktionalen Währung abwickeln und die verbleibenden Fremdwährungsrisiken mit Devisentermingeschäften absichern, bestehen analog zum Vorjahr per Bilanzstichtag keine wesentlichen Fremdwährungsrisiken. Die Wechselkursveränderungen seit Abschluss der Devisentermingeschäfte sind im Wiederbeschaffungswert reflektiert und in 2017 gemäss IAS 39 verbucht.

Zinsrisiko

Zinsrisiken aus «Mismatch» von Qualität, Laufzeit und Währung der Finanzposition werden vom Corporate Treasury laufend überwacht und minimiert. Zur Bewirtschaftung des Zinsänderungsrisikos von Bilanzaktiven oder -passiven und zukünftigem Cash Flow kann das Corporate Treasury derivative Instrumente verwenden. Per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 bestanden keine solchen Instrumente.

Der überwiegende Teil der finanziellen Aktiven per 31. Dezember 2017 und per 31. Dezember 2016 sind nicht zinstragend. Diese beinhalten vorwiegend Bankkonten und Geldmarktanlagen in Schweizer Franken. Die Akquisition von Russell Stover Chocolates, LLC in 2014 führte zu einer Reduktion der liquiden Mittel und der Aufnahme von langfristigen Obligationen mit fixen Zinssätzen. Auf den Zeitpunkt der Fälligkeit dieser Obligationen hin trägt der Konzern ein Zinserhöhungsrisiko.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken entstehen dadurch, dass Gegenparteien wie Finanzinstitute, Lieferanten oder Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen können. Die finanziellen Kreditrisiken werden limitiert, indem die Anlage liquider Mittel wie auch die derivativen Geschäfte mit verschiedenen Kreditinstituten mit einem kurzfristigen A1/P1-Rating getätigt werden. Das maximale Ausfallrisiko der Vermögenswerte entspricht den Buchwerten in der Bilanz respektive im Anhang (einschliesslich derivativer Finanzinstrumente). Bei den operativen Gruppengesellschaften gibt es entsprechende Prozesse zur Festlegung von Kreditlimiten für Kunden und Lieferanten, die auf ihre Einhaltung hin laufend überprüft werden. Aufgrund der geografischen Umsatzverteilung und der grossen Anzahl Kunden ist das Konzentrationsrisiko der Lindt & Sprüngli Gruppe eingegrenzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass die Lindt & Sprüngli Gruppe oder eine der Tochtergesellschaften ihren finanziellen Verpflichtungen (zum Beispiel Rückzahlung von Finanzschulden, Bezahlung von Zinsen) nicht nachkommen kann. Mittels einer laufenden, gruppenweiten Überwachung und Planung der Finanzposition sowie einer fristgerechten Anlagepolitik durch das Corporate Treasury wird die Liquidität sichergestellt. Die Nettofinanzposition (flüssige Mittel plus Wertschriften minus Finanzschulden) wird pro Gesellschaft auf Gruppenstufe überwacht. Per 31. Dezember 2017 beträgt die Nettofinanzposition CHF – 154,2 Mio. (Vorjahr CHF – 472,9 Mio.). Überdies stehen bei Finanzinstituten entsprechende Kreditlinien zur Verfügung.

Die folgenden Tabellen zeigen per 31. Dezember 2017 und 31. Dezember 2016 alle vertraglich fixierten Zahlungsausgänge:

CHF Mio.	< 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	Über 3 Jahre	2017 Total
Anleihen (inklusive Zinsen)	–	5,8	511,5	515,3	1 032,6
Darlehen	–	–	0,7	–	0,7
Lieferantenverbindlichkeiten	215,9	1,4	–	–	217,3
Sonstige Verbindlichkeiten	51,7	1,5	–	–	53,2
Derivative Vermögenswerte	–7,7	–6,2	–0,3	–	–14,2
Derivative Verpflichtungen	7,0	24,9	5,7	–	37,6
Banken- und Finanzverpflichtungen	8,9	0,3	–	–	9,2
Total vertraglich fixierte Zahlungsausgänge	275,8	27,7	517,6	515,3	1 336,4

CHF Mio.	< 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 3 Jahre	Über 3 Jahre	2016 Total
Anleihen (inklusive Zinsen)	0,1	255,3	10,0	765,0	1 030,4
Darlehen	–	–	1,2	–	1,2
Lieferantenverbindlichkeiten	177,1	3,2	–	–	180,3
Sonstige Verbindlichkeiten	45,6	1,1	–	–	46,7
Derivative Vermögenswerte	–6,1	–3,1	–0,8	–	–10,0
Derivative Verpflichtungen	13,9	41,7	2,0	–	57,6
Banken- und Finanzverpflichtungen	66,1	0,4	–	–	66,5
Total vertraglich fixierte Zahlungsausgänge	296,7	298,6	12,4	765,0	1 372,7

4. Kapitalbewirtschaftung

Das vorrangige Ziel der Lindt & Sprüngli Gruppe bezüglich Kapitalbewirtschaftung (Capital Management) ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit eine nachhaltige und risikogerechte Eigenkapitalbasis vorhanden ist und durch die Kapitalstruktur eine angemessene Verzinsung erzielt werden kann. Die Lindt & Sprüngli Gruppe überwacht laufend die Kapitalstruktur und nimmt, unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit sowie des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Anpassungen vor.

Die Lindt & Sprüngli Gruppe überwacht ihr Kapital mit Hilfe der Eigenkapitalquote, die als Prozent des Eigenkapitals am Gesamtvermögen berechnet wird. Per 31. Dezember 2017 betrug die Eigenkapitalquote 60,1% (Vorjahr 57,1%).

Zum 31. Dezember 2017 wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren bezüglich Kapitalsteuerung und -überwachung vorgenommen.

5. Segmentinformationen: Nach geografischen Segmenten

Die Lindt & Sprüngli Gruppe ist bezüglich Unternehmenssteuerung nach Ländergesellschaften organisiert. Für die Bildung berichtspflichtiger Geschäftssegmente hat die Lindt & Sprüngli Gruppe auf Basis ähnlicher volkswirtschaftlicher Strukturen (Fremdwährungsrisiken, Wachstumsaussichten, Bestandteil eines Wirtschaftsraums), ähnlicher Produkte und Handelsstrukturen und betriebswirtschaftlicher Eigenschaften (Bruttomargen) Ländergesellschaften zusammengefasst.

Die Lindt & Sprüngli Gruppe verfügt über die folgenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente:

- «Europa» besteht aus den europäischen Ländergesellschaften und Geschäftseinheiten inklusive Russlands
- «NAFTA» besteht aus den Ländergesellschaften der USA, Kanadas und Mexikos
- «Alle übrigen Segmente» besteht aus den Ländergesellschaften Australiens, Japans, Südafrikas, Hongkongs, Chinas und Brasiliens sowie den Geschäftseinheiten Distributorengeschäft und Duty Free.

Die Lindt & Sprüngli Gruppe betrachtet das operative Ergebnis als Segmentergebnis. Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten werden zu marktkonformen Konditionen («Cost plus»-Methode) abgewickelt.

Segmentergebnis

CHF Mio.	Segment Europa		Segment NAFTA		Alle übrigen Segmente		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatz	2 231,0	2 051,4	1 640,5	1 670,5	524,6	457,1	4 396,1	4 179,0
./. Umsatz zwischen Segmenten	299,0	269,3	8,7	8,8	–	–	307,7	278,1
Umsatz Dritte	1 932,0	1 782,1	1 631,8	1 661,7	524,6	457,1	4 088,4	3 900,9
Operatives Ergebnis	345,1	301,4	166,5	197,7	83,8	63,4	595,4	562,5
Netto-Finanzergebnis							–12,6	–8,4
Gewinn vor Steuern							582,8	554,1
Steuern							–130,3	–134,3
Reingewinn							452,5	419,8

Die folgenden Länder erzielten im Jahre 2017 gruppenweit den grössten Umsatz:

- USA CHF 1 399,7 Mio. (Vorjahr CHF 1 471,3 Mio.)
- Deutschland CHF 611,3 Mio. (Vorjahr CHF 549,9 Mio.)

Bilanz und andere Informationen

CHF Mio.	Segment Europa		Segment NAFTA		Alle übrigen Segmente		Total	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Aktiven ¹	4 522,0	3 919,2	2 192,0	2 278,5	261,6	231,1	6 975,6	6 428,8
Fremdkapital ¹	2 245,5	2 172,1	343,6	384,1	191,5	198,6	2 780,6	2 754,8
Investitionen	117,7	117,5	56,9	104,0	10,6	12,6	185,2	234,1
Abschreibungen	97,9	90,0	61,6	53,2	7,5	5,6	167,0	148,8
Wertbeeinträchtigungen	0,3	1,1	0,8	1,2	0,9	0,4	2,0	2,7

¹ Aktiven in der Höhe von CHF –15,5 Mio. (Vorjahr CHF –10,1 Mio.) und Fremdkapital in der Höhe von CHF 118,1 Mio. (Vorjahr CHF 130,1 Mio.), die nicht zugeordnet werden können, werden in der Kategorie «Alle übrigen Segmente» ausgewiesen.

Die folgenden Länder besaßen 2017 gruppenweit den grössten Anteil an Sach- und immateriellen Anlagen:

- USA CHF 1 337,3 Mio. (Vorjahr CHF 1 408,6 Mio.)
- Deutschland CHF 283,9 Mio. (Vorjahr CHF 258,6 Mio.)

6. Finanzinstrumente, Fair Value und Hierarchiestufen

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die Fair Values (FV) der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente, analysiert nach Kategorie und Hierarchiestufe per Jahresende:

CHF Mio.	Stufe ¹	2017		2016	
		Buchwerte	Fair Value	Buchwerte	Fair Value
Finanzielle Vermögenswerte					
Erfolgswirksam zum FV zu bewertende finanzielle Vermögenswerte					
Derivative Vermögenswerte	1	–	–	0,3	0,3
Derivative Vermögenswerte	2	14,1	14,1	9,8	9,8
Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen	1/2	0,2	0,2	0,2	0,2
Total		14,3	14,3	10,3	10,3
Zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen					
Beteiligung Dritte	3	1,4	1,4	1,3	1,3
Total		1,4	1,4	1,3	1,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte²					
Total		1 992,5	1 992,5	1 649,1	1 649,1
Total finanzielle Vermögenswerte		2 008,2	2 008,2	1 660,7	1 660,7
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Erfolgswirksam zum FV zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative Verpflichtungen	1	23,8	23,8	21,0	21,0
Derivative Verpflichtungen	2	13,7	13,7	36,6	36,6
Total		37,5	37,5	57,6	57,6
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Anleihen ³	1	997,5	1 025,1	997,6	1 031,2
Darlehen ³		0,7	0,7	1,2	1,2
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		7,7	7,7	7,6	7,6
Lieferantenverbindlichkeiten		217,3	217,3	180,4	180,4
Sonstige Verbindlichkeiten		53,2	53,2	46,8	46,8
Banken- und Finanzverpflichtungen ³		9,2	9,2	66,5	66,5
Total		1 285,6	1 313,2	1 300,1	1 333,7
Total finanzielle Verbindlichkeiten		1 323,1	1 350,7	1 357,7	1 391,3

1 Stufe 1 – Die Bewertung von identischen Finanzinstrumenten basiert auf kotierten Kursen für an aktiven Märkten kotierte Instrumente.

Stufe 2 – Die Bewertung von identischen Finanzinstrumenten basiert auf beobachtbaren Marktdaten ausser den unter Stufe 1 erwähnten kotierten Kursen.

Stufe 3 – Bewertungsmethoden mit nicht beobachtbaren Inputfaktoren.

Bei Finanzinstrumenten mit kurzfristiger Fälligkeit wird angenommen, dass der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

2 Beinhaltet Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kundenforderungen und sonstige Forderungen (exklusive Vorauszahlungen und Steuerforderungen).

3 Siehe Anmerkung 17.

7. Sachanlagen

CHF Mio.	Grundstücke, Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	2017 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2017	1 009,5	1 200,9	231,1	172,1	2 613,6
Zugänge	32,2	41,7	20,5	78,8	173,2
Abgänge	-4,2	-8,3	-8,1	-	-20,6
Umbuchungen	26,9	109,2	2,9	-139,3	-0,2
Währungsumrechnung	21,9	45,6	10,0	-2,0	75,5
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2017	1 086,3	1 389,1	256,4	109,6	2 841,4
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2017	449,5	746,2	177,5	-	1 373,2
Zugänge	48,9	78,9	20,8	-	148,6
Wertbeeinträchtigungen	1,8	-	0,1	-	1,9
Abgänge	-4,1	-7,8	-7,2	-	-19,1
Währungsumrechnung	11,3	28,2	8,0	-	47,5
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2017	507,4	845,5	199,2	-	1 552,1
Sachanlagen, netto 31. Dezember 2017	578,9	543,6	57,2	109,6	1 289,3

CHF Mio.	Grundstücke, Gebäude	Maschinen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	2016 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2016	932,5	1 149,1	213,1	141,2	2 435,9
Zugänge	41,2	48,8	17,7	109,1	216,8
Abgänge	-9,6	-41,7	-5,6	-	-56,9
Umbuchungen	36,8	39,7	4,6	-81,8	-0,7
Währungsumrechnung	8,6	5,0	1,3	3,6	18,5
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2016	1 009,5	1 200,9	231,1	172,1	2 613,6
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2016	408,4	713,3	163,9	-	1 285,6
Zugänge	43,3	70,1	18,7	-	132,1
Wertbeeinträchtigungen	1,4	1,0	0,1	-	2,5
Abgänge	-6,0	-41,0	-5,5	-	-52,5
Währungsumrechnung	2,4	2,8	0,3	-	5,5
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2016	449,5	746,2	177,5	-	1 373,2
Sachanlagen, netto 31. Dezember 2016	560,0	454,7	53,6	172,1	1 240,4

Unter Anlagen im Bau sind Anzahlungen in der Höhe von CHF 49,8 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 95,4 Mio.). Grundstücke und Gebäude sind nicht mit Hypotheken belastet.

Die Wertbeeinträchtigungen in der Höhe von CHF 1,9 Mio. (Vorjahr CHF 2,5 Mio.) beinhalten Sonderabschreibungen auf Grundstücke und Gebäude von CHF 1,8 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) sowie Produktions- und Sachanlagen von CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 1,1 Mio.).

Der Nettobuchwert der durch Finanzierungs-Leasing aktivierten Leasinggüter beträgt CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 1,1 Mio.). Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind nicht bilanziert.

8. Immaterielle Anlagen

CHF Mio.	EDV- Software& Beratung	Kunden- beziehungen	Marken& geistiges Eigentum	Goodwill	Andere immaterielle Werte	2017 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2017	85,3	136,4	459,8	803,6	20,8	1 505,9
Zugänge	11,9	–	–	–	0,1	12,0
Abgänge	–4,6	–	–	–	–	–4,6
Umbuchungen	0,2	–	–	–	–	0,2
Währungsumrechnung	2,6	–5,9	–	–34,9	0,1	–38,1
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2017	95,4	130,5	459,8	768,7	21,0	1 475,4
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2017	59,8	21,2	–	–	0,5	81,5
Zugänge	8,8	8,8	–	–	0,8	18,4
Wertbeeinträchtigungen	0,1	–	–	–	–	0,1
Abgänge	–4,1	–	–	–	–	–4,1
Währungsumrechnung	1,8	–1,0	–	–	–	0,8
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2017	66,4	29,0	–	–	1,3	96,7
Immaterielle Anlagen, netto 31. Dezember 2017	29,0	101,5	459,8	768,7	19,7	1 378,7

CHF Mio.	EDV- Software& Beratung	Kunden- beziehungen	Marken& geistiges Eigentum	Goodwill	Andere immaterielle Werte	2016 Total
Anschaffungskosten am 1. Januar 2016	77,9	132,3	459,8	779,5	13,6	1 463,1
Zugänge	11,8	–	–	–	5,5	17,3
Abgänge	–5,2	–	–	–	–	–5,2
Umbuchungen	0,7	–	–	–	–	0,7
Währungsumrechnung	0,1	4,1	–	24,1	1,7	30,0
Anschaffungskosten am 31. Dezember 2016	85,3	136,4	459,8	803,6	20,8	1 505,9
Abschreibungen, kumuliert am 1. Januar 2016	57,2	11,8	–	–	0,2	69,2
Zugänge	7,6	8,8	–	–	0,2	16,6
Wertbeeinträchtigungen	0,1	–	–	–	0,1	0,2
Abgänge	–5,2	–	–	–	–	–5,2
Währungsumrechnung	0,1	0,6	–	–	–	0,7
Abschreibungen, kumuliert am 31. Dezember 2016	59,8	21,2	–	–	0,5	81,5
Immaterielle Anlagen, netto 31. Dezember 2016	25,5	115,2	459,8	803,6	20,3	1 424,4

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen CHF 12,7 Mio. (Vorjahr CHF 11,6 Mio.) und wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Impairment Test für Goodwill und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer

Die Wertbeeinträchtigungsprüfung des Goodwills und der immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer («Marken und geistiges Eigentum») steht im Zusammenhang mit dem Erwerb von Russell Stover Chocolates, LLC in 2014. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden die erworbene Firma sowie ein Teil der kanadischen Gruppengesellschaft verwendet, die ab 2017 die Produkte von Russell Stover Chocolates auch direkt in Kanada vertreibt. Zusätzlich werden durch die Akquisition entstandene Synergieeffekte berücksichtigt.

Der Nutzwert entspricht dem Barwert der diskontierten Cash Flows. Dazu dienen Planungsannahmen über die nächsten Jahre plus Residualwert. Die EBIT-Marge wurde aufgrund historisch erzielter Werte und unter Berücksichtigung von gruppenweiten branchenüblichen Erfahrungswerten geplant. Die nachfolgende Tabelle fasst die Schlüsselannahmen zusammen:

	2017	2016
Zeitraum der Geldflussprognosen	5 Jahre	5 Jahre
Jährliches Umsatzwachstum	2,0%	3,0%
Jährliche EBIT-Margenentwicklung	Verbesserung	Verbesserung
Ewige Wachstumsrate	2,2%	2,3%
Diskontsatz nach Steuern	6,0%	6,2%

9. Finanzanlagen

CHF Mio.	2017	2016
Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen ¹	1 482,1	1 300,9
Beteiligungen Dritte (zur Veräusserung verfügbare Finanzinvestitionen)	1,4	1,3
Total	1 483,5	1 302,2

¹ Siehe Anmerkung 18.

10. Steuern

10.1 Latente Steueraktiven und -passiven

Der Nettowert der latenten Steuerpassiven entwickelte sich wie folgt:

CHF Mio.	2017	2016
Bilanz per 1. Januar	346,2	429,9
Latenter Steueraufwand	6,8	18,1
Steuern auf Bewegungen des Gesamtergebnisses	53,7	-79,6
Steuern auf sonstigen Positionen des Eigenkapitals	-4,6	-22,5
Währungsumrechnung	-0,9	0,3
Bilanz per 31. Dezember	401,2	346,2

Die latenten Steueraktiven und -passiven ergaben sich aus den folgenden Bilanzpositionen:

CHF Mio.	2017	2016
Latente Steueraktiven		
Sachanlagen	8,0	7,3
Immaterielle Vermögenswerte	0,3	–
Vorsorgeguthaben und Vorsorgeverpflichtungen	33,4	48,9
Forderungen	8,4	8,3
Vorräte	26,2	22,7
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	43,7	58,3
Übrige	35,8	17,8
Latente Steueraktiven brutto	155,8	163,3
Verrechnung	–112,8	–76,0
Total	43,0	87,3
Latente Steuerpassiven		
Sachanlagen	40,7	40,0
Immaterielle Vermögenswerte	51,7	58,4
Vorsorgeguthaben und Vorsorgeverpflichtungen	444,3	390,1
Forderungen	2,9	2,9
Vorräte	4,3	3,9
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	12,7	13,9
Derivative Vermögenswerte und Verpflichtungen	0,3	0,1
Übrige	0,1	0,2
Latente Steuerpassiven brutto	557,0	509,5
Verrechnung	–112,8	–76,0
Total	444,2	433,5
Nettowert latenter Steueraktiven und -passiven	401,2	346,2

Die nicht aktivierten Verlustvorträge verfallen wie folgt:

CHF Mio.	2017	2016
Zwischen 1 und 5 Jahren	10,5	9,3
Zwischen 6 und 10 Jahren	2,6	6,4
Über 10 Jahre	4,4	2,8
Total	17,5	18,5

Die im Geschäftsjahr 2017 beanspruchten Verlustvorträge betragen CHF 5,1 Mio. (Vorjahr CHF 2,4 Mio.).

10.2 Steueraufwand

CHF Mio.	2017	2016
Laufender Steueraufwand	117,3	110,5
Latenter Steueraufwand	6,8	18,1
Übrige Steuern	6,2	5,7
Total	130,3	134,3

Die Steuer auf dem Vorsteuergewinn weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei der Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Konzernsteuersatzes ergibt, wie folgt ab:

CHF Mio.	2017	2016
Gewinn vor Steuern	582,8	554,1
Erwartete Steuer¹	122,0	109,6
Veränderung des auf die temporären Differenzen anwendbaren Steuersatzes	-3,6	-0,4
Verwendung von Verlustvorträgen aus früheren Jahren	-1,9	-0,7
Steuern aus Vorjahren	1,2	-1,0
Nicht steuerbare Positionen	-3,0	9,0
Quellensteuern und übrige Steuern	6,3	5,7
Ertragsbestandteile mit tieferen Steuersätzen	-3,3	2,4
Übrige	12,6	9,7
Total	130,3	134,3

¹ Basierend auf dem erwarteten gewichteten durchschnittlichen Steuersatz von 20,9% in 2017 (Vorjahr 19,8%).

Die Steuereffekte der Komponenten des Gesamtergebnisses setzen sich wie folgt zusammen:

CHF Mio.	2017			2016		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Hedge Accounting	15,9	-	15,9	-63,0	-	-63,0
Leistungsorientierter Vorsorgeplan	196,8	-53,7	143,1	-251,5	79,6	-171,9
Währungsumrechnung	-14,1	-	-14,1	44,6	-	44,6
Total	198,6	-53,7	144,9	-269,9	79,6	-190,3

11. Warenvorräte

CHF Mio.	2017	2016
Rohmaterial	109,6	119,3
Verpackungsmaterial	102,1	96,8
Halb- und Fertigfabrikate	563,3	484,1
Wertberichtigung	-43,6	-42,6
Total	731,4	657,6

Von der per Ende 2016 bilanzierten Wertberichtigung wurden in 2017 CHF 5,7 Mio. (Vorjahr CHF 7,9 Mio.) aufgelöst.

12. Kundenforderungen

CHF Mio.	2017	2016
Bruttoforderungen	1 078,8	1 024,2
Wertberichtigung	-31,3	-29,7
Total	1 047,5	994,5
Wertberichtigung am 1. Januar	-29,7	-27,1
Bildung	-6,8	-6,4
Verwendung	4,3	3,5
Auflösung	1,6	0,3
Währungsumrechnung	-0,7	-
Wertberichtigung am 31. Dezember	-31,3	-29,7

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

CHF Mio.	2017	2016
Nicht überfällig	865,5	849,1
Überfällig 1–30 Tage	152,0	123,6
Überfällig 31–90 Tage	41,2	31,6
Überfällig über 91 Tage	20,1	19,9
Bruttoforderungen	1 078,8	1 024,2

In der Vergangenheit war das Ausfallrisiko der nicht überfälligen Debitoren kleiner als 1%. Deshalb wird das Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Die Wertberichtigungen werden basierend auf einer Einschätzung des Ausfallrisikos der überfälligen Debitoren gebucht.

Die Kundenforderungen entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Mio.	2017	2016
CHF	54,6	52,5
EUR	362,5	334,3
USD	368,3	364,5
GBP	63,1	60,8
Übrige Währungen	199,0	182,4
Nettoforderungen	1 047,5	994,5

13. Derivative Finanzinstrumente und Hedging-Abgrenzungen

Der Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten setzt sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

CHF Mio.	2017		2016	
	Vermögen	Verpflichtung	Vermögen	Verpflichtung
Derivate zur Absicherung (Währungen und Rohmaterial)	11,8	37,5	8,0	57,4
Übrige Derivate	2,3	–	2,1	0,2
Total	14,1	37,5	10,1	57,6

Der gesamte Kontraktwert der Fremdwährungs- und Rohmaterialabsicherungsgeschäfte per 31. Dezember 2017 beträgt CHF 1535,0 Mio. (Vorjahr CHF 1275,7 Mio.). Der grösste Teil der Verluste der Absicherungsgeschäfte, der per 31. Dezember 2017 im Eigenkapital im Umfang von CHF 27,6 Mio. (Vorjahr Verlust von CHF 43,5 Mio.) ausgewiesen ist, wird innerhalb der nächsten 24 Monate in die Position «Materialaufwand» der Erfolgsrechnung einfließen. Übrige Derivate werden im Sinne der Risk Policy als Absicherungsgeschäfte eingesetzt, qualifizieren jedoch nicht als Hedge Accounting gemäss den Kriterien von IAS 39.

14. Wertschriften und kurzfristige Finanzanlagen

CHF Mio.	2017	2016
Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte	0,2	0,2
Total	0,2	0,2

Erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte

CHF Mio.	2017	2016
CHF-Aktien	0,2	0,2
Total	0,2	0,2

Die oben aufgeführten finanziellen Vermögenswerte sind bei erstmaligem Ansatz als «erfolgswirksam zum Fair Value zu bewertende finanzielle Vermögenswerte» klassifiziert. Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Value werden in den Zeilen «Finanzertrag» und «Finanzaufwand» in der Erfolgsrechnung erfasst.

15. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

CHF Mio.	2017	2016
Flüssige Mittel	412,5	151,8
Kurzfristige Geldanlagen	440,5	440,4
Total	853,0	592,2

Der durchschnittliche Ertrag der kurzfristigen Bankanlagen entspricht den Durchschnittszinssätzen der Geldmärkte und der Entwicklung der verschiedenen Währungen für Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten.

16. Kapitalstruktur

	Anzahl Namenaktien (NA) ¹	Anzahl Partizipations- scheine (PS) ²	Aktien- kapital (CHF Mio.)	PS- Kapital (CHF Mio.)	Total (CHF Mio.)
Bilanz per 1. Januar 2016	136 088	988 475	13,6	9,9	23,5
Kapitalerhöhung	–	24 661	–	0,2	0,2
Bilanz per 31. Dezember 2016	136 088	1 013 136	13,6	10,1	23,7
Kapitalerhöhung	–	35 017	–	0,4	0,4
Bilanz per 31. Dezember 2017	136 088	1 048 153	13,6	10,5	24,1

1 Zum Nominalwert von CHF 100.–

2 Zum Nominalwert von CHF 10.–

Das bedingte Kapital umfasst total 424 089 Partizipationsscheine (Vorjahr 459 106) mit einem Nominalwert von CHF 10.–. Von diesem Total sind 169 639 Titel (Vorjahr 204 656) für Mitarbeiterbeteiligungsprogramme und die verbleibenden 254 450 Titel (Vorjahr 254 450) für Kapitalmarkttransaktionen bestimmt. Neben dem bedingten Kapital besteht kein zusätzliches genehmigtes Kapital. Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 35 017 Mitarbeiteroptionen (Vorjahr 24 661) zu einem durchschnittlichen Ausübungspreis von CHF 2918 (Vorjahr CHF 2631) ausgeübt. Der Partizipationsschein hat kein Stimmrecht, aber ein anteiliges Vermögensrecht wie die Namenaktie.

Davon werden folgende eigene Titel gehalten:

	2017		2016	
	Namenaktien	Partizipationsscheine	Namenaktien	Partizipationsscheine
Anfangsbestand 1. Januar	1 909	–	2 584	–
Zugänge	–	–	150	–
Abgänge	–385	–	–825	–
Endbestand 31. Dezember	1 524	–	1 909	–
Durchschnittlicher Einstandspreis der Zugänge (CHF)	–	–	66 889	–
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Abgänge (CHF)	65 734	–	68 079	–

17. Finanzverbindlichkeiten

CHF Mio.	2017	2016
Langfristig		
CHF 500 Mio. 0,5% Anleihe, 2014–2020	499,5	499,3
CHF 250 Mio. 1,0% Anleihe, 2014–2024	248,6	248,4
CHF 250 Mio. 0,3% Anleihe, 2017–2027	249,4	–
Darlehen	0,7	1,2
Kurzfristig		
Banken- und Finanzverpflichtungen	9,2	66,5
CHF 250 Mio. variable Anleihe, 2014–2017	–	249,9
Total Finanzverbindlichkeiten	1 007,4	1 065,3

Die Buchwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten lauten auf folgende Währungen:

CHF Mio.	2017	2016
CHF	997,5	997,6
EUR	9,1	65,7
USD	0,5	0,6
Übrige Währungen	0,3	1,4
Total	1 007,4	1 065,3

18. Vorsorgeleistungen und andere langfristige Leistungen an Mitarbeiter

Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland eine Anzahl von Vorsorgeplänen für Mitarbeitende, welche die entsprechenden Kriterien für die Aufnahme erfüllen. Dazu gehören sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pläne, welche die meisten der Mitarbeiter der Gruppe für die Risiken Alter, Invalidität oder Tod versichern.

18.1 Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Die Lindt & Sprüngli Gruppe bietet den Mitarbeitern, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen, beitragsorientierte Pläne an. Die Unternehmung ist verpflichtet, einen vorgegebenen Prozentsatz des Jahresgehaltes an die Vorsorgepläne zu überweisen. Bei einigen dieser Pläne leisten auch Arbeitnehmer Beiträge. Diese Beiträge werden vom Arbeitgeber typischerweise monatlich vom Lohn in Abzug gebracht und ebenfalls an den Vorsorgeplan überwiesen. Neben der Bezahlung der Beiträge und der Überweisung der Arbeitnehmerbeiträge gibt es derzeit keine weiteren Verpflichtungen des Arbeitgebers.

Für das Geschäftsjahr 2017 betrug der Arbeitgeberbeitrag an beitragsorientierte Pläne CHF 12,4 Mio. (Vorjahr CHF 11,9 Mio.).

18.2 Leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Die Lindt & Sprüngli Gruppe finanziert leistungsorientierte Vorsorgepläne für Mitarbeiter, welche die entsprechenden Aufnahmekriterien erfüllen. Die wesentlichsten solcher Pläne befinden sich in der Schweiz, in Deutschland, in den USA, Frankreich, Italien und Österreich.

Daneben bestehen Pläne für Dienstjubiläen und andere von der Dienstzeit abhängige Leistungen, welche als Pläne für andere langfristige fällige Leistungen an Arbeitnehmer qualifizieren.

18.2.1 Pläne in der Schweiz

Die Lindt & Sprüngli Gruppe unterhält in der Schweiz für die Mitarbeiter verschiedene Vorsorgepläne. Das Vermögen dieser Pläne ist entweder in autonome Stiftungen oder Sammelstiftungen ausgesondert. Der Stiftungsrat der autonomen Stiftungen setzt sich aus einer gleichen Anzahl von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammen. Die Stiftungsräte sind aufgrund des Gesetzes und des Vorsorgereglements verpflichtet, einzig im Interesse der Stiftung und der Destinatäre (aktive Versicherte und Rentenbezüger) zu handeln. Der Arbeitgeber kann somit nicht selber über die Leistungen und die Finanzierung bestimmen, die Beschlüsse sind paritätisch zu fällen.

Die Stiftungsräte sind verantwortlich für die Festlegung der Anlagestrategie, für die Änderungen der Vorsorgereglemente und insbesondere auch für die Festlegung der Finanzierung der Vorsorgeleistungen.

Die Vorsorgeleistungen basieren auf dem versicherten Lohn und den Versicherungsjahren. Für einige Pläne berechnen sie sich auf einem Altersguthaben. Im Zeitpunkt der Pensionierung haben die Versicherten die Wahl zwischen einer lebenslänglichen Rente, welche eine anwartschaftliche Ehegattenrente einschliesst, oder einem Kapitalbezug. Neben den Altersleistungen umfassen die Vorsorgeleistungen auch Invaliden- und Partnerrenten. Der Versicherte kann zudem Einkäufe zur Verbesserung seiner Vorsorgesituation bis zum reglementarischen Maximum tätigen oder Geld auch vorzeitig für den Kauf eines selbst genutzten Wohneigentums beziehen. Beim Austritt wird die Freizügigkeitsleistung an die Vorsorgeeinrichtung des neuen Arbeitgebers oder an eine Freizügigkeitseinrichtung übertragen. Diese Art der Leistungsformen kann dazu führen, dass sich die Zahlungen von Vorsorgeleistungen zwischen den einzelnen Jahren erheblich verändern können.

Bei der Festlegung der Leistungen sind die Mindestvorschriften des Gesetzes zur beruflichen Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) und seinen Ausführungsbestimmungen zu beachten. Im BVG werden der mindestens zu versichernde Lohn und die minimalen Altersgutschriften festgelegt. Der auf diesem minimalen Altersguthaben anzuwendende Mindestzins wird vom Bundesrat mindestens alle zwei Jahre festgelegt. Im Jahr 2017 beträgt dieser 1,00% (Vorjahr 1,25%).

Aufgrund der Planausgestaltung und den Bestimmungen des BVG ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Anlagerisiko, das Inflationsrisiko, falls es zu Lohnanpassungen führt, das Zinsrisiko, das Invaliditätsrisiko und das Risiko der Langlebigkeit. Die Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge werden von den Stiftungsräten festgelegt.

Der Arbeitgeber trägt mindestens 50% der notwendigen Beiträge. Beiträge können jedoch auch von patronalen Wohlfahrtsfonds oder von Finanzierungsstiftungen des Arbeitgebers geleistet werden. Im Falle einer Unterdeckung können sowohl vom Arbeitgeber als auch vom Arbeitnehmer Sanierungsbeiträge zur Beseitigung der Deckungslücke erhoben werden.

Neben den Vorsorgeplänen bestehen patronale Stiftungen, welche als Hauptzweck die Finanzierung der anderen Vorsorgepläne haben. Bei diesen Stiftungen wird der Stiftungsrat ausschliesslich vom Arbeitgeber bestimmt. Eine dieser Stiftungen richtet auch Leistungen an ehemalige Mitarbeiter aus. Der Stiftungsrat hat die Leistungsanspruchskriterien etwas restriktiver definiert was zu einem Ertrag von CHF 3,7 Mio. führte. Eine Anpassung der Anspruchsvoraussetzungen und der Leistungen bei den anderen langfristigen Leistungen führte zu einem einmaligen Aufwand von CHF 0,9 Mio.

18.2.2 Pläne in Deutschland

Die Gesellschaft in Deutschland verfügt über eine betriebliche Altersvorsorge, welche auf verschiedenen Regelungen und Betriebsvereinbarungen beruht. Zudem gibt es für leitende Angestellte individuelle Vorsorgelösungen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Versorgungsleistungen bei Eintritt des Versorgungsfalles Alter, Invalidität oder Tod. In Abhängigkeit von der massgebenden Versorgungsregelung sind lebenslang zu zahlende Rentenleistungen oder gegebenenfalls Kapitalleistungen vorgesehen. Die Vorsorgeleistungen werden grösstenteils vom Arbeitgeber finanziert. Bei Ausscheiden aus der Firma vor Fälligkeit einer Versorgungsleistung bleiben die Anwartschaften auf die Versorgungsleistungen entsprechend der gesetzlichen Regelungen erhalten.

Aufgrund der Planausgestaltung und den gesetzlichen Bestimmungen (Betriebsrentengesetz) ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichsten sind dabei das Risiko der Langlebigkeit, das Risiko der Lohnentwicklung und das Risiko des Inflationsausgleichs der Renten.

Bei einem der Pläne wurden die Leistungsvoraussetzungen für eine Destinatärsgruppe angepasst, was zu einem Ertrag von CHF 6,1 Mio. führte.

18.2.3 Pläne in den USA

In den USA bestehen diverse leistungsorientierte Vorsorgepläne. Beim grössten Plan handelt es sich um einen gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber. Bei diesem Plan richtet sich der Arbeitgeberbeitrag nach den Arbeitsstunden der betroffenen Mitarbeiter. Es wird pro Stunde ein fixer Beitrag ausgerichtet. Dieser fixe Beitrag wird mit den Gewerkschaften im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages ausgehandelt. Bei Pensionierung wird auf Basis der einbezahlten Beiträge eine lebenslängliche Altersrente ausgerichtet.

Daneben besteht ein geschlossener Vorsorgeplan. Die Altersleistungen berechnen sich in Abhängigkeit der Dienstjahre und einem fixen USD-Betrag. Die Leistungen werden in der Regel als lebenslängliche Altersrenten ausbezahlt. Daneben werden Todesfallleistungen vor Pensionierung ausgerichtet. Der Plan wird vollumfänglich vom Arbeitgeber finanziert. Arbeitnehmerbeiträge sind nicht erlaubt. Aufgrund der Planausgestaltung ist der Arbeitgeber versicherungsmathematischen Risiken, insbesondere dem Risiko der Langlebigkeit ausgesetzt. Da das Vermögen für alle Arbeitgeber gepoolt ist, kann die Höhe des Vermögens durch andere Arbeitgeber beeinflusst werden.

Bei einem weiteren Plan handelt es sich aufgrund der Planausgestaltung um einen beitragsbasierten Plan, dessen Leistungen bei der Pensionierung in Kapitalform ausbezahlt werden. Die Sparbeiträge und die, auf der vom Versicherten gewählten Anlagestrategie, erzielten Kapitalerträge werden auf das entsprechende Sparkonto gutgeschrieben. Das für den Plan ausgesonderte Vermögen qualifiziert nach IAS 19 nicht als Planvermögen, da es einen Rückgriff der Schuldner geben kann. Das Vermögen dient jedoch der Abgeltung der Verpflichtung und wird deshalb als Erstattungsanspruch erfasst. Für diesen Plan bestehen keine versicherungstechnischen Risiken für den Arbeitgeber, sofern die Anlagen die von den Arbeitnehmer gewählte Strategie abdecken.

18.2.4 Übrige Vorsorgepläne

Weitere Pläne für Leistungen nach der Pensionierung bestehen in Frankreich, Italien, Österreich und Polen und für andere langfristigen Leistungen in Australien, Frankreich, Grossbritannien, Irland, Österreich und Spanien. Diese basieren auf den lokalen gesetzlichen Vorschriften.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Dienstzeitaufwandes wurden per 31. Dezember 2017 von unabhängigen Aktuaren durchgeführt. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens wurde per 31. Dezember 2017 basierend auf den im Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bekannten Informationen bestimmt.

18.2.5 Versicherungsmathematische Berechnungen

Die wesentlichsten Annahmen, welche den versicherungsmathematischen Berechnungen zugrunde liegen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2017	2016	2017	2016
Technischer Zinssatz	1,6%	1,6%	1,4%	1,5%
Künftige Gehaltssteigerungen	0,9%	0,9%		
Künftige Rentenanpassungen	0,2%	0,2%		

Für die wesentlichen Länder mit Rentenverpflichtungen werden die folgenden Annahmen zur Lebenserwartung im Alter 65 unterstellt:

	2017			2016		
	Schweiz	Deutschland	USA	Schweiz	Deutschland	USA
Pensionierung in 20 Jahren (Alter 45 per Stichtag)						
Männer	24,26	21,90	19,88	24,18	21,77	19,94
Frauen	26,29	25,82	22,12	26,22	25,70	22,21
Pensionierung per Stichtag (Alter 65)						
Männer	22,38	19,26	18,34	22,26	19,13	18,14
Frauen	22,43	23,32	20,60	24,32	23,19	20,66

Die demographische Entwicklung zeigt einzig in den USA einen Rückgang, ansonsten nimmt die Lebenserwartung überall noch zu.

Die in der Erfolgsrechnung und in den sonstigen Ergebnissen erfassten Beträge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2017	2016	2017	2016
Vorsorgeaufwand erfasst in der Erfolgsrechnung				
Dienstzeitaufwand				
Laufender Dienstzeitaufwand	17,7	17,4	0,7	0,6
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-9,8	1,3	0,8	0,1
Netto-Zinsaufwand	-9,5	-16,9	0,1	0,1
Technische Verwaltungskosten	0,6	0,6	-	-
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste	-	-	0,9	0,4
Vorsorgeaufwand der Periode	-1,0	2,4	2,5	1,2
Neubewertungskomponenten erfasst im sonstigen Ergebnis				
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste				
Aufgrund Anpassung demographischer Annahmen	-0,4	-6,1	-	-
Aufgrund Anpassung finanzieller Annahmen	-16,7	0,3	-	-
Erfahrungsabweichung	-3,2	-3,3	-	-
Ertrag auf dem Planvermögen (exklusive Zinsertrag)	-198,3	260,7	-	-
Ertrag auf den Erstattungsansprüchen (ohne Beträge im Netto-Zinsaufwand)	-0,8	-0,1	-	-
Effekte aus Vermögensbegrenzung und übrige	22,6	-	-	-
Total im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	-196,8	251,5	-	-
Total (Vorsorgeerträge)/Vorsorgekosten	-197,8	253,9	-	-

Die Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen, des Vorsorgevermögens und der nicht erfassten Vermögenswerte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Entwicklung Barwert der Vorsorgeverpflichtungen

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2017	2016	2017	2016
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 1. Januar	611,9	607,4	7,8	7,3
Laufender Dienstzeitaufwand	17,7	17,4	0,7	0,6
Beiträge der Arbeitnehmer	5,5	4,6	-	-
Zinsaufwand der Verpflichtungen	9,4	11,4	0,1	0,1
Aktuarielle (Gewinne)/Verluste	-20,3	-8,9	0,9	0,4
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-9,8	1,3	0,8	0,1
Rentenzahlung durch Vorsorgevermögen	-23,3	-18,3	-	-
Rentenzahlung durch Arbeitgeber	-5,3	-5,0	-0,7	-0,7
Währungsumrechnung	5,4	2,0	0,6	-
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am 31. Dezember	591,2	611,9	10,2	7,8

Entwicklung Vorsorgevermögen

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2017	2016
Vorsorgevermögen am 1. Januar	1 728,9	1 970,2
Beiträge der Arbeitnehmer	5,5	4,6
Beiträge des Arbeitgebers	5,0	4,8
Zinsertrag auf dem Vermögen	18,5	27,7
Ertrag auf dem Planvermögen (exklusive Zinsertrag)	198,3	-260,7
Rentenzahlungen durch Vorsorgevermögen	-23,3	-18,3
Technische Verwaltungskosten	-0,6	-0,6
Währungsumrechnung	-1,1	1,2
Vorsorgevermögen am 31. Dezember	1 931,2	1 728,9

Entwicklung der Erstattungsansprüche¹

CHF Mio.	2017		2016	
	Erstattungsansprüche am 1. Januar	11,8	12,0	
Beiträge der Arbeitnehmer	0,6	-		
Beiträge der Arbeitgeber	0,1	0,7		
Zinsertrag auf den Erstattungen	0,5	0,5		
Ertrag auf den Erstattungen (ohne Beträge im Zinsertrag)	0,8	0,1		
Erstattungen an Arbeitgeber	-2,2	-1,9		
Währungsumrechnung	-0,6	0,4		
Erstattungsansprüche am 31. Dezember	11,0	11,8		

¹ Betrifft ausschliesslich Erstattungsansprüche der Russell Stover Chocolates, LLC.

Entwicklung nicht erfasster Vermögenswerte

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2017	2016
Nicht erfasste Vermögenswerte am 1. Januar	-	-
Effekte aus Vermögensbegrenzungen erfasst im sonstigen Ergebnis	22,6	-
Nicht erfasste Vermögenswerte am 31. Dezember	22,6	-

Die in der Bilanz erfasste Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten lässt sich wie folgt zusammenfassen:

Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten

CHF Mio.	Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen	
	2017	2016	2017	2016
Barwert der über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	563,1	583,6	–	–
Marktwert des Vermögens	– 1 931,2	– 1 728,9	–	–
Unterdeckung (+)/Überdeckung (–)	– 1 368,1	– 1 145,3	–	–
Nicht erfasste Vermögenswerte	22,6	–	–	–
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	28,1	28,3	10,1	7,8
Nettoposition aus Pensionsverbindlichkeiten (+)/-vermögen(–)	– 1 317,4	– 1 117,0	10,1	7,8
davon Pensionsverbindlichkeiten	164,7	183,9	10,1	7,8
davon Vermögenswerte aus Vorsorgepläne ¹	– 1 482,1	– 1 300,9	–	–

¹ Siehe Anmerkung 9.

Die Vermögenswerte stammen im Wesentlichen aus den Vorsorgeplänen und den patronalen Stiftungen in der Schweiz. Die Stiftungsräte erlassen für die Anlage des Vorsorgevermögens Anlagerichtlinien, welche die taktische «Asset Allocation» und die Benchmarks für den Vergleich der Resultate mit einem allgemeinen Anlageuniversum enthalten. Bezüglich der Diversifikation und der Sicherheit gelten für die Vorsorgepläne die gesetzlichen Vorschriften des BVG. Obligationen weisen in der Regel mindestens ein Rating von A auf. Immobilien werden in der Regel direkt gehalten.

Die Stiftungsräte der Vorsorgepläne prüfen laufend, ob die gewählte Anlagestrategie für die Erfüllung der Vorsorgeleistungen angemessen ist und ob das Risikobudget der demographischen Struktur entspricht. Die Einhaltung der Anlagerichtlinien und die Anlageresultate der Anlageberater werden vierteljährlich geprüft. Periodisch wird zudem von einem externen Beratungsbüro die Anlagestrategie auf ihre Wirksamkeit und Angemessenheit geprüft.

Die Vermögensanlage in den patronalen Stiftungen und hier insbesondere in der Finanzierungsstiftung besteht hauptsächlich aus Aktien der Lindt & Sprüngli Gruppe.

Das Vorsorgevermögen setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Vermögenskategorien zusammen:

CHF Mio.	2017			2016		
	kotiert	nicht kotiert	Total	kotiert	nicht kotiert	Total
Aktien	1 602,4	–	1 602,4	1 410,9	–	1 410,9
Obligationen	145,4	–	145,4	132,6	–	132,6
Alternative Finanzanlagen	15,1	–	15,1	11,7	–	11,7
Immobilien	18,3	112,1	130,4	17,2	108,1	125,3
Qualifizierte Versicherungspapiere	–	17,8	17,8	–	18,5	18,5
Flüssige Mittel und Übrige	–	20,1	20,1	–	29,9	29,9
Total	1 781,2	150,0	1 931,2	1 572,4	156,5	1 728,9

Das Vermögen per 31. Dezember 2017 enthält Aktien der Lindt & Sprüngli Gruppe mit einem Marktwert von CHF 1 442,5 Mio. (Vorjahr CHF 1 267,4 Mio.) und von der Lindt & Sprüngli Gruppe bei den Pensionskassen gemietete Liegenschaften mit einem Marktwert von CHF 16,5 Mio. (Vorjahr CHF 16,5 Mio.).

Im Jahr 2017 resultierte auf dem Vermögen ein Gewinn von CHF 216,8 Mio. (Vorjahr Verlust von CHF 233,0 Mio.). Im Jahr 2018 werden Arbeitgeberbeiträge in der Höhe von CHF 5,1 Mio. und Rentenzahlungen an ehemalige Mitarbeiter in der Höhe von CHF 4,8 Mio. erwartet.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen teilen sich wie folgt auf aktive Versicherte, unverfallbar Ausgetretene und Rentenbezüger auf.

CHF Mio.	Vorsorgepläne	
	2017	2016
Aktive Versicherte	313,6	337,5
Unverfallbar Ausgetretene	24,6	22,1
Rentenbezüger	253,0	252,3
Total	591,2	611,9

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen per 31. Dezember 2017 beträgt 15,9 Jahre (Vorjahr 17,1 Jahre).

Die wesentlichsten Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Verpflichtungen stellen der technische Zinssatz, die Lohnentwicklung und die Rentenindexierung dar. Die Auswirkungen der Veränderungen dieser Faktoren auf die Vorsorgeverpflichtungen sind in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

CHF Mio.	2017				2016
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Annahmen um	+0,25%	-0,25%	+0,25%	-0,25%	
Technischer Zinssatz	-21,3	23,1	-24,1	26,0	
Lohnentwicklung	6,9	-5,9	8,4	-7,5	
Rentenindexierung	11,9	-2,5	14,3	-2,4	

19. Rückstellungen

CHF Mio.	Geschäftsrisiken		Übrige	Total
Rückstellungen am 1. Januar 2016	83,6	20,0		103,6
Bildung	22,0	18,0		40,0
Verwendung	-7,1	-2,9		-10,0
Auflösung	-19,6	-		-19,6
Währungsumrechnung	0,1	0,1		0,2
Rückstellungen am 31. Dezember 2016	79,0	35,2		114,2
Bildung	17,4	1,2		18,6
Verwendung	-7,7	-2,8		-10,5
Auflösung	-9,0	-8,1		-17,1
Währungsumrechnung	0,5	0,2		0,7
Rückstellungen am 31. Dezember 2017	80,2	25,7		105,9

Die Rückstellungen für Geschäftsrisiken enthalten Risiken aus belastenden Verträgen sowie aus juristischen und administrativen Verfahren, die aus der normalen Geschäftstätigkeit der Unternehmung entstanden. Die Rückstellungen werden gebildet, wenn am Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht und der erwartete Geldabfluss eingeschätzt werden kann. Die Fälligkeit der Geldabflüsse ist ungewiss, da sie vom Ergebnis der Verfahren abhängen.

Nach Ansicht des Managements wird der Ausgang der juristischen und administrativen Verfahren keine wesentlichen Verluste bewirken, die über die per 31. Dezember 2017 zurückgestellten Beträge hinausgehen.

20. Lieferantenverbindlichkeiten

Die Lieferantenverbindlichkeiten entfallen auf die folgenden Währungen:

CHF Mio.	2017	2016
CHF	13,6	11,8
EUR	119,3	96,1
USD	54,0	43,2
GBP	10,5	13,0
Übrige Währungen	19,9	16,3
Total	217,3	180,4

21. Passive Rechnungsabgrenzungen

CHF Mio.	2017	2016
Verpflichtungen gegenüber dem Handel	377,9	342,5
Löhne/Gehälter und Sozialleistungen	100,2	105,4
Übrige	199,5	170,4
Total	677,6	618,3

«Verpflichtungen gegenüber dem Handel» beinhalten Abgrenzungen für Jahresendrabatte, Retouren, Abpreisungen auf saisonalen Produkten und sonstige vom Handel erbrachte Dienstleistungen.

Die Position «Löhne/Gehälter und Sozialleistungen» besteht hauptsächlich aus Abgrenzungen für Boni, Überzeitguthaben und nicht bezogene Ferien.

Die Position «Übrige» beinhaltet vorwiegend Abgrenzungen für nicht erhaltene Rechnungen für bereits erfolgte Dienstleistungen und Kommissionen.

22. Übrige Erträge

CHF Mio.	2017	2016
Entgelt Dritte	3,5	3,0
Versicherungserstattungen	2,0	1,1
Übrige	12,2	13,1
Total	17,7	17,2

Die Position «Entgelt Dritte» enthält vorwiegend Weiterverrechnungen von Frachtkosten. Die Position «Übrige» besteht hauptsächlich aus Lizenzeinnahmen, Eigenleistungen für Investitionen in Sachanlagen und dem Gewinn aus dem Verkauf von Anlagen.

23. Personalaufwand

CHF Mio.	2017	2016
Löhne und Gehälter	656,9	631,3
Sozialaufwendungen	136,8	124,7
Übrige	92,7	90,3
Total	886,4	846,3

Im Berichtsjahr waren im Durchschnitt 13 949 Mitarbeitende (Vorjahr 13 539) beschäftigt.

24. Finanzergebnis

CHF Mio.	2017	2016
Zinsertrag	0,7	2,3
Zinsaufwand	-15,6	-14,1
Finanzertrag aus sonstigen Finanzinstrumenten	2,3	3,4
Total	-12,6	-8,4

25. Reingewinn pro Aktie/Partizipationsschein (PS)

	2017	2016
Unverwässerter Reingewinn pro Aktie/10 PS (CHF)	1 892,5	1 791,3
Reingewinn zurechenbar an Aktionäre gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	450,7	419,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf	238 145	234 298
Verwässerter Reingewinn pro Aktie/10 PS (CHF)	1 880,6	1 766,8
Reingewinn zurechenbar an Aktionäre gemäss Erfolgsrechnung (CHF Mio.)	450,7	419,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf und der ausstehenden Optionen pro 10 PS	239 662	237 546

26. Dividende pro Aktie/Partizipationsschein (PS)

CHF	2017	2016
Dividende pro Aktie/10 PS	930 ¹	880

¹ Antrag des Verwaltungsrats.

Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum Record date (9. Mai 2018) – im Zusammenhang mit dem Mitarbeiteroptionsplan sowie aufgrund von Zu-/Abgängen von eigenen Aktien und PS – kann das dividendenberechtigte Aktien- und PS-Kapital noch variieren.

27. Aktienbasierte Entschädigungen

Optionen auf Partizipationsscheine (PS) der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG sind lediglich im Rahmen des bestehenden Mitarbeiteroptionsplans ausstehend. Eine Option gibt das Recht zum Bezug eines PS zu einem Ausübungspreis, der einem fünfjährigen Durchschnittskurs vor dem Ausgabzeitpunkt entspricht. Die Optionen weisen eine Sperrfrist über den Erdienungszeitraum von drei bis fünf Jahren auf und verfallen bei Nichtausübung nach sieben Jahren. Die Entwicklung der ausstehenden Optionen ist in der untenstehenden Tabelle ersichtlich:

	2017		2016	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF/PS)	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF/PS)
Ausstehende Optionen am 1. Januar	118 232	4 005	120 888	3 416
Ausgabe neuer Optionsrechte	24 205	5 360	26 830	5 401
Ausgeübte Rechte	-35 017	2 918	-24 661	2 631
Annullierte Rechte	-4 621	4 815	-4 825	4 027
Ausstehende Optionen am 31. Dezember¹	102 799	4 658	118 232	4 005
Davon am 31. Dezember bezugsberechtigt	12 449	3 174	21 018	2 739
Durchschnittliche verbleibende Laufzeit (in Tagen)	677		735	

¹ Der Ausübungspreis per 31. Dezember 2017 bewegt sich von CHF 2 523 bis CHF 5 401.

Für Optionen wird der Aufwand linear zum Erdienungszeitraum der Option der Erfolgsrechnung belastet. Der verbuchte Aufwand beträgt CHF 14,0 Mio. (Vorjahr CHF 13,9 Mio.). Die zur Berechnung des Aufwands verwendeten Annahmen der 2014 bis 2017 ausgegebenen Optionen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Ausgabedatum	16.1.2017	21.1.2016	28.1.2015	13.1.2014
Anzahl ausgegebener Optionen	24 205	26 830	25 465	19 550
davon Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre)	8 405	9 353	8 847	6 787
davon Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre)	8 525	9 444	8 962	6 883
davon Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre)	7 275	8 033	7 656	5 880
Ausgabepreis (CHF)	5 360	5 401	4 811	4 062
Kurs Partizipationsschein am Ausgabedatum (CHF)	5 260	5 285	4 730	4 036
Wert der Option beim Ausgabedatum (CHF)				
Tranche A (Sperrfrist 3 Jahre)	631	637	607	634
Tranche B (Sperrfrist 4 Jahre)	690	697	654	692
Tranche C (Sperrfrist 5 Jahre)	737	747	688	735
Maximale Lebensdauer (in Jahren)	7	7	7	7
Form des Ausgleichs	PS aus dem bedingten Kapital			
Erwartete Lebensdauer (in Jahren)	5–6	5–6	5–6	5–6
Erwartete Austrittsrate pro Jahr	2,1%	2,1%	2,2%	2,3%
Erwartete Volatilität	21,2%	21,4%	21,3%	22,1%
Erwartete Dividendenrendite	1,63%	1,57%	1,53%	1,49%
Risikoloser Zinssatz	(0,38)–(0,25)%	(0,51)–(0,36)%	(0,53)–(0,38)%	0,66–0,92%
Modell	Binomialmodell			

28. Eventualverpflichtungen

Analog zum 31. Dezember 2016 hat die Lindt & Sprüngli Gruppe per 31. Dezember 2017 keine ausweispflichtigen Eventualverpflichtungen. Im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben der Lindt Chocolate Competence Foundation verweisen wir auf Anmerkung 30.

29. Vertragliche Verpflichtungen

Folgende vertragliche Verpflichtungen sind im Zusammenhang mit Investitionen per 31. Dezember ausstehend:

CHF Mio.	2017	2016
Sachanlagen	78,1	32,1

Die festen Verpflichtungen aus operativen Leasinggeschäften sind wie folgt fällig:

CHF Mio.	2017	2016
Nicht mehr als 1 Jahr	81,1	66,9
Zwischen 1 und 5 Jahren	238,0	176,4
Über 5 Jahre	140,5	72,6
Total	459,6	315,9

Die Leasingverpflichtungen beziehen sich auf Läden, Lager- sowie Büromieten, Fahrzeuge und IT-Hardware.

30. Transaktionen mit nahe stehenden Parteien

Ein Familienmitglied eines Verwaltungsrats besitzt eine Mehrheitsbeteiligung an einer Gesellschaft, an die zu marktüblichen Konditionen Verkäufe im Umfang von CHF 18,6 Mio. (Vorjahr CHF 18,8 Mio.) getätigt wurden und Lizezeinnahmen von CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,6 Mio.) generiert wurden. Die Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft betragen am Bilanzstichtag CHF 13,7 Mio. (Vorjahr CHF 13,7 Mio.).

In 2017 hat die Lindt & Sprüngli Gruppe zugunsten der Lindt Chocolate Competence Foundation, der Lindt Cocoa Foundation, der Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und dem Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG verschiedene administrative Dienstleistungen erbracht, die zu marktüblichen Konditionen verrechnet wurden.

In 2016 hat die Lindt & Sprüngli Gruppe der Lindt Chocolate Competence Foundation für die Errichtung des Chocolate Competence Centres in Kilchberg ein Baurecht erteilt. Der Baurechtsvertrag wurde zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Des Weiteren hat die Lindt & Sprüngli Gruppe im Zusammenhang mit dem Bauvorhaben der kreditgebenden Bank eine Sicherheit in Form einer Nachschusspflicht von maximal CHF 130,0 Mio. abgegeben, deren Eintreten unwahrscheinlich ist.

Entschädigung an Verwaltungsrat, Konzernleitung und erweiterte Konzernleitung

2017 zählte die Lindt & Sprüngli Gruppe 6 Verwaltungsräte, «Non-Executive and Executive Directors» (Vorjahr 6). Die Konzernleitung («Executive Officers») bestand aus 8 Mitgliedern (Vorjahr 8). Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung stellt sich wie folgt dar:

TCHF	2017	2016
Fixe Bruttoentschädigung ¹	11 152	7 085
Variable Bonusentschädigung ²	3 483	4 786
Sonstige Entschädigung ³	296	598
Optionen ⁴	5 092	6 913
Namenaktien	3 161	3 232
Total	23 184	22 614

1 Gesamtheit der ausbezahlten Bruttoentschädigungen von Konzernleitung und Verwaltungsrat inklusive Pensionskassenbeiträge des Arbeitgebers (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers) für Konzernleitungsmitglieder.

2 Accrual Basis für erwartete Zahlung im April des Folgejahres (exklusive Sozialabgaben des Arbeitgebers).

3 AHV-Teil des Arbeitnehmers bei Ausübung der Optionen und Zuteilung von Aktien, der durch den Arbeitgeber bezahlt wird.

4 Die Bewertung der Optionen auf Partizipationsscheine basiert auf dem Marktwert zum Zeitpunkt der Zuteilung.

Neben den oben erwähnten Leistungen erfolgten im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen – weder privat noch über Beratungsunternehmen – an die Mitglieder des Verwaltungsrats und die Mitglieder der Konzernleitung und der erweiterten Konzernleitung. Per 31. Dezember 2017 bestehen keinerlei ausstehende Darlehen, Vorschüsse oder Kredite des Konzerns oder einer seiner Tochtergesellschaften an die Organe des Verwaltungsrats, der Konzernleitung oder der erweiterten Konzernleitung.

31. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat an der Sitzung vom 5. März 2018 zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Bis zum 5. März 2018 sind keine Ereignisse eingetreten, die die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG

Kilchberg

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzernergebnisrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalnachweis und der Konzerngeldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 78 bis 114) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

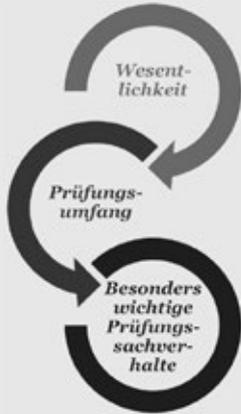
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz, den International Standards on Auditing (ISA) sowie den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem Code of Ethics for Professional Accountants des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 41'000'000

Wir haben bei 25 Konzerngesellschaften in 17 Ländern Prüfungen („full scope audits“) durchgeführt. Die auf diese Weise geprüften Gesellschaften tragen 99% zu den Umsatzerlösen und Vermögenswerten des Konzerns bei.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Immaterielle Vermögenswerte – Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills

Finanzielle Vermögenswerte – Bewertung von Vermögenswerten aus Vorsorgeplänen

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Die Konzernrechnung fasst 29 Einheiten im Konsolidierungskreis zusammen, wovon jede Einheit als Teilbereich angesehen wird. Zusammen mit der Geschäftsleitung haben wir 25 Konzerngesellschaften identifiziert, bei denen eine Prüfung der Finanzinformationen durchgeführt wurde. Die vier Konzerngesellschaften, die nicht im Umfang enthalten waren, sind für den Konzern unwesentlich und tragen rund 1% zu den Vermögenswerten und Umsatzerlösen des Konzerns bei.

Die Prüfungsstrategie für die Konzernprüfung wurde unter Berücksichtigung der Arbeiten durch den Konzernabschlussprüfer sowie durch die Teilbereichsprüfer aus dem PwC-Netzwerk festgelegt. Wurden Prüfungen von Teilbereichsprüfern durchgeführt, haben wir als Konzernabschlussprüfer eine ausreichende Einbindung in die Prüfung sichergestellt, um zu beurteilen, ob im Rahmen der Tätigkeiten der Teilbereichsprüfer zu den Finanzinformationen der Teilbereiche ausreichende geeignete Prüfungsnachweise als Grundlage für das Konzernprüfungsurteil erlangt wurden. Diese Einbindung des Konzernabschlussprüfers basierte auf Prüfungsinstruktionen und einer standardisierten Berichterstattung. Sie umfasste zudem regelmässige schriftliche und mündliche Kommunikation mit ausgewählten Teilbereichsprüfungsteams.

Das Konzernprüfungsteam führte direkt weitere spezifische Prüfungshandlungen in Bezug auf die Konzernkonsolidierung und Bereiche mit erheblichem Ermessensspielraum (einschliesslich Steuern, Goodwill, immaterielle Vermögenswerte, Treasury, Vorsorgeleistungen, Rechtsstreitigkeiten und Eliminierung von nicht realisierten Zwischengewinnen im Warenlager) durch.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die



Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung</i>	CHF 41'000'000
<i>Herleitung</i>	7% des Gewinns vor Steuern
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge des Konzerns üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. Wir wählten 7% angesichts der hohen Eigenkapitalausstattung und des bisherigen Leistungsausweises des Konzerns.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 2'000'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Immaterielle Vermögenswerte – Beurteilung der Werthaltigkeit des Goodwills

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die immateriellen Vermögenswerte werden in der Bilanz mit CHF 1379 Millionen ausgewiesen, wovon CHF 769 Millionen den Goodwill betreffen, der im Zusammenhang mit dem Erwerb von Russell Stover LLC, eines Schokoladenherstellers in den USA, im Jahr 2014 bilanziert wurde.</p> <p>Wir konzentrierten uns auf diesen Bereich aufgrund des bedeutenden Betrags des Goodwills und aufgrund des Umstands, dass die Bewertung des Goodwills durch die Geschäftsleitung einen wesentlichen Ermessensspielraum in Bezug auf die Schätzung der zukünftigen Ergebnisse des Geschäfts von Russell Stover beinhaltet.</p> <p>Die Geschäftsleitung vergleicht den Buchwert des Goodwills mit dem Nutzwert des zugrunde liegenden Geschäfts. Der Nutzwert wird durch die Schätzung der zukünftigen erwarteten Cashflows des Geschäfts berechnet. Wenn der Nutzwert tiefer ist als der Buchwert des Goodwills, wird eine Wertminderung erfasst.</p>	<p>Wir beurteilten die Komponenten der von der Geschäftsleitung erstellten Cashflow-Prognosen. Zudem beurteilten wir für Russell Stover den Prozess zur Erstellung der Prognosen.</p> <p>Die Lindt & Sprüngli Gruppe erstellt Drei-Jahres-Pläne, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Diese Pläne bilden die Grundlage der Cashflow-Prognosen der Geschäftsleitung zur Beurteilung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte.</p> <p>Wir verglichen die tatsächlichen Ergebnisse 2017 mit den Cashflow-Prognosen im Impairment Test 2016, um rückblickend festzustellen, ob die Annahmen möglicherweise zu optimistisch waren.</p> <p>Im Jahr 2017 lag die Performance von Russell Stover unter der Prognose. Die Geschäftsleitung hat diese Situation in der diesjährigen Berechnung angemessen abgebildet.</p>



Die wichtigsten Elemente sind die Beurteilung des angewandten Discounted-Cashflow-Modells sowie die Beurteilung der zugrunde liegenden Annahmen. Die zugrunde liegenden Annahmen mit dem grössten Ermessensspielraum sind die langfristigen Wachstumsraten, die Entwicklung der EBIT-Marge und der für die Barwertermittlung verwendete Diskontierungssatz.

Wir verweisen auf Anhang 8 für Einzelheiten zum Impairment Test und zu den Annahmen der Geschäftsleitung.

Zudem haben wir die folgenden Annahmen der Geschäftsleitung beurteilt:

- die langfristigen Wachstumsraten, durch den Vergleich mit Wirtschafts- und Branchenprognosen;
- die Entwicklung der EBIT-Marge, durch den Vergleich mit anderen, etablierten Produktionsgesellschaften von Lindt & Sprüngli;
- den Diskontierungssatz, durch die Beurteilung der Kapitalkosten für das Unternehmen und vergleichbare Organisationen unter Berücksichtigung länderspezifischer Faktoren.

Wir prüften die von der Geschäftsleitung vorgenommenen Bewertungen auf mathematische Korrektheit.

Zudem prüften wir die von der Geschäftsleitung durchgeführten Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen, um zu ermitteln, inwiefern Änderungen dieser Annahmen, einzeln oder als Ganzes, eine Wertminderung des Goodwills notwendig machen würden. Wir haben die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen mit der Geschäftsleitung besprochen.

Wir kamen zum Schluss, dass die verwendeten Modelle und Annahmen geeignet sind, um die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte nachzuweisen.

Finanzielle Vermögenswerte – Bewertung von Vermögenswerten aus Vorsorgeplänen

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die finanziellen Vermögenswerte werden in der Bilanz mit CHF 1484 Millionen ausgewiesen, wovon CHF 1482 Millionen Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen betreffen.

Wir konzentrierten uns auf diesen Bereich aufgrund des wesentlichen Betrags der Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen und aufgrund des Umstands, dass die Bewertung dieser Position Ermessensspielräume in Bezug auf die verwendeten Bewertungsparameter und die Einschätzung des künftigen Nutzens aus Vorsorgeplänen enthalten.

Die Geschäftsleitung beauftragt einen externen Aktuar zur Durchführung der Berechnung des Barwertes der Vorsorgeverpflichtungen, welche dann dem Vorsorgevermögen gegenübergestellt wird, um so die bilanzierten Pensionsverpflichtungen und Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen zu

Unser Prüfungsverfahren

Wir verglichen die in der Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen verwendeten Personaldaten mit den von der Vorsorgeeinrichtung bereitgestellten Daten auf Basis von Stichproben. Wir haben keine Unterschiede festgestellt.

Wir beurteilten den Auftrag sowie die fachliche Kompetenz und Unabhängigkeit des von der Geschäftsleitung beauftragten Aktuars. Wir kamen zum Schluss, dass wir uns auf die vom Aktuar durchgeführte Berechnung stützen können.

Weiter haben wir die folgenden von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen beurteilt:

- die Gehalts- und Rentenentwicklungsraten, durch den Vergleich mit Wirtschafts- und Branchenprognosen;



ermitteln. Die der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen mit dem grössten Ermessensspielraum betreffen die Gehalts- und Rentenentwicklung, die Sterblichkeit sowie die Inflation.

Für weitere Informationen verweisen wir auf die Anhänge 9 und 18.

- die Sterblichkeitsrate, durch die Sicherstellung, dass eine angemessene versicherungstechnische Grundlage verwendet wurde;
- die Inflationsrate, durch den Vergleich mit relevanten Marktdaten.

Wir prüften zudem auf der Basis von Stichproben, ob das Vorsorgevermögen vorhanden und korrekt bewertet ist.

Die von uns durchgeführten Prüfungen ergaben, dass die von der Geschäftsleitung verwendeten Annahmen zur Bewertung der Netto-Vermögenswerte aus Vorsorgeplänen innerhalb von vertretbaren Bandbreiten liegen.

Übrige Informationen im Geschäftsbericht

Der Verwaltungsrat ist für die übrigen Informationen im Geschäftsbericht verantwortlich. Die übrigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht dargestellten Informationen, mit Ausnahme der Konzernrechnung, der Jahresrechnung und des Vergütungsberichts der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG und unserer dazugehörigen Berichte.

Die übrigen Informationen im Geschäftsbericht sind nicht Gegenstand unseres Prüfungsurteils zur Konzernrechnung und wir machen keine Prüfungsaussage zu diesen Informationen.

Im Rahmen unserer Prüfung der Konzernrechnung ist es unsere Aufgabe, die übrigen Informationen im Geschäftsbericht zu lesen und zu beurteilen, ob wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder zu unseren Erkenntnissen aus der Prüfung bestehen oder ob die übrigen Informationen anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Basis unserer Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung der übrigen Informationen vorliegt, haben wir darüber zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang keine Bemerkungen anzubringen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den IFRS und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den ISA sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.



Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Häfliger'.

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Stadelmann'.

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2018

Bilanz

TCHF	Anmerkung	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Aktiven			
Flüssige Mittel		179 749	17 425
Kurzfristige Geldanlagen		440 000	440 000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
gegenüber Dritten		10 316	8 890
gegenüber Tochtergesellschaften		5 045	5 026
Übrige kurzfristige Forderungen			
gegenüber Tochtergesellschaften		2 437	–
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten			
gegenüber Tochtergesellschaften		29 974	31 260
Total Umlaufvermögen		667 521	502 601
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften		430 000	430 000
Beteiligungen	4	870 415	857 965
Immaterielles Anlagevermögen		476 149	501 210
Total Anlagevermögen		1 776 564	1 789 175
Total Aktiven		2 444 085	2 291 776
Passiven			
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Tochtergesellschaften		1 809	1 732
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten			
gegenüber Tochtergesellschaften		59 181	73 752
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
gegenüber Dritten		584	1 048
Anleihen	5	–	250 000
Steuerrückstellungen		23 914	19 831
Passive Rechnungsabgrenzungsposten			
gegenüber Dritten		5 232	3 679
gegenüber Tochtergesellschaften		2	12
Total kurzfristiges Fremdkapital		90 722	350 054
Anleihen	5	1 000 000	750 000
Total langfristiges Fremdkapital		1 000 000	750 000
Aktienkapital		13 609	13 609
Partizipationskapital		10 481	10 131
Reserve aus Kapitaleinlagen	7	116 477	85 879
Gesetzliche Gewinnreserven		76 040	76 040
Spezialreserve	7	931 815	773 074
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		35 604	34 175
Jahresgewinn		253 346	299 129
Eigene Aktien	6	–84 009	–100 315
Total Eigenkapital		1 353 363	1 191 722
Total Passiven		2 444 085	2 291 776

Erfolgsrechnung

TCHF	2017	2016
Dividenden und andere Erträge von Tochtergesellschaften	315 908	313 947
Übrige Erträge	382	351
Übriger betrieblicher Aufwand	-21 735	-14 974
Wertberichtigung auf Beteiligungen und immateriellem Anlagevermögen	-23 571	-4 960
Betriebliches Ergebnis	270 984	294 364
Finanzertrag	23 972	46 380
Finanzaufwand	-14 660	-11 199
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	280 296	329 545
Steuern	-26 950	-30 416
Jahresgewinn	253 346	299 129

Anhang zur Jahresrechnung

1. Einleitung

Die vorliegende Jahresrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, mit Sitz in Kilchberg, wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt.

Auf zusätzliche Angaben, Geldflussrechnung und Lagebericht wird gemäss Art. 961d Abs. 1 OR verzichtet, da die Lindt & Sprüngli Gruppe eine Konzernrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung erstellt.

2. Angewandte Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Die immateriellen Anlagevermögen beinhalten im Wesentlichen die im 2014 erworbenen Immaterialgüterrechte von Russell Stover Chocolates, LLC, welche in 2017 erstmalig statutarisch über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben werden.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten als Minusposten im Eigenkapital erfasst. Bei späterer Wiederveräusserung wird der Gewinn oder Verlust erfolgswirksam als Finanzertrag beziehungsweise Finanzaufwand verbucht.

Fremdkapital

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert. Agios respektive Disagios sowie die Emissionskosten von Anleihen werden bei Ausgabe erfolgswirksam erfasst.

Dividenden und andere Erträge von Tochtergesellschaften

«Dividenerträge» werden zum Zeitpunkt des Ausschüttungsbeschlusses der Tochtergesellschaften verbucht. Die «andere Erträge von Tochtergesellschaften» enthalten vorwiegend Lizenzerträge, welche im Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst werden.

Fremdwährungspositionen

Die angewendeten Fremdwährungskurse sind im Anhang zur Konzernrechnung auf der Seite 85 aufgeführt. Abweichend zur Tabelle werden in der Erfolgsrechnung die Transaktionen zum jeweiligen Monatsendkurs umgerechnet.

3. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

Per 31. Dezember 2017 bestehen Eventualverpflichtungen von CHF 247,0 Mio. (Vorjahr CHF 287,2 Mio.). Es handelt sich um Garantieverpflichtungen gegenüber Banken im Zusammenhang mit Kreditvergaben an Tochtergesellschaften.

Die Gesellschaften Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Lindt & Sprüngli Financière AG, Lindt & Sprüngli (International) AG und Indestro AG bilden eine Mehrwertsteuergruppe. Gemäss Art. 15 Abs. 1 Bst. c des Mehrwertsteuergesetzes und Art. 22 Abs. 1 bis 2 der Mehrwertsteuerverordnung haftet bei «Gruppenbesteuerung» jedes einzelne Gruppenmitglied solidarisch für die während der Mitgliedschaft entstandenen Steuerschulden (inklusive Zinsen).

4. Beteiligungen

Die Beteiligungen sind im Anhang zur Konzernrechnung auf der Seite 83 aufgeführt.

5. Anleihen

Zur Akquisitionsfinanzierung von Russell Stover Chocolates, LLC konnte die Gesellschaft im September 2014 Anleiheobligationen mit einem Nominalwert von insgesamt CHF 1 Mrd. platzieren, verteilt über die folgenden drei Tranchen:

- Eine CHF 250 Mio. Floating Rate Anleihe mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einer variablen Verzinsung auf 3-Monats CHF LIBOR-Basis plus 0,18% per annum. Diese Tranche wurde im Oktober 2017 zurückgezahlt.
- Eine CHF 500 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 6 Jahren und einem fixen Zinssatz von 0,5% per annum. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 8. Oktober.
- Eine CHF 250 Mio. Anleihe mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem fixen Zinssatz von 1,0% per annum. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 8. Oktober.

Im Oktober 2017 hat die Lindt & Srüngli Gruppe eine neue Anleiheobligation über CHF 250 Mio. mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem fixen Zinssatz von 0,3% per annum platziert. Die Zinszahlung erfolgt jährlich, jeweils per 6. Oktober.

CHF Mio.	Zinssatz	Laufzeit	Nominalwert
Fixe Anleihe	0,5%	2014–2020	500,0
Fixe Anleihe	1,0%	2014–2024	250,0
Fixe Anleihe	0,3%	2017–2027	250,0
Total			1 000,0

6. Erwerb und Veräusserung Namenaktien und Partizipationsscheine

	2017		2016	
	Namenaktien	Partizipationsscheine	Namenaktien	Partizipationsscheine
Anfangsbestand 1. Januar	1 909	–	2 584	–
Zugänge	–	–	150	–
Abgänge	–385	–	–825	–
Endbestand 31. Dezember	1 524	–	1 909	–
Durchschnittlicher Einstandspreis der Zugänge (CHF)	–	–	66 889	–
Durchschnittlicher Verkaufspreis der Abgänge (CHF)	65 734	–	68 079	–

7. Reserven

TCHF	Reserven aus Kapitaleinlagen			Spezialreserve	
	Beantragt	Bestätigt	Nicht anerkannt ¹	Total	Total
Bilanz per 1. Januar 2016	–	103 180	11 676	114 856	653 983
Zuweisung an Spezialreserven	–	–	–	–	120 000
Zugänge Berichtsjahr	63 737	–	910	64 647	–910
Bestätigte Reserven aus Kapitaleinlage					
ESTV Bestätigung 27. Februar 2017	–63 737	63 737	–	–	–
Beantragte Dividendenausschüttung	–	–93 974	–	–93 974	–
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und eigenen Partizipationsscheinen	–	1 013	–	1 013	–
Dividende aufgrund von Optionsausübung 1. Januar–26. April 2016	–	–663	–	–663	–
Bilanz per 31. Dezember 2016	–	73 293	12 586	85 879	773 073
Zuweisung an Spezialreserven	–	–	–	–	160 000
Zugänge Berichtsjahr	100 565	–	1 258	101 823	–1 258
Bestätigte Reserven aus Kapitaleinlage					
ESTV Bestätigung 20. Februar 2018	–100 565	100 565	–	–	–
Beantragte Dividendenausschüttung	–	–71 220	–	–71 220	–
Nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und eigenen Partizipationsscheinen	–	557	–	557	–
Dividende aufgrund von Optionsausübung 1. Januar–25. April 2017	–	–562	–	–562	–
Bilanz per 31. Dezember 2017	–	102 633	13 844	116 477	931 815

¹ Die Eidgenössische Steuerverwaltung (ESTV) hat von der Gesellschaft geltend gemachte Kosten der Kapitalbeschaffung von TCHF 13 844 noch nicht als «Reserven aus Kapitaleinlagen» anerkannt. Es ist möglich, dass sich die Praxis der ESTV in Zukunft ändern könnte.

8. Bekanntgabepflicht der Beteiligungsverhältnisse gemäss Art. 663c OR

Per 31. Dezember 2017 sind der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG die folgenden Aktionäre im Sinne von Art. 663c OR und den Statuten mit einem Stimmrechtsanteil von über 4% bekannt: BlackRock Inc. besitzt am Stichtag 4,46% aller Aktienstimmen. Der Fonds für Pensionsergänzungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, die Finanzierungsstiftung für die Vorsorgeeinrichtungen der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, die Lindt Cocoa Foundation und die Lindt Chocolate Competence Foundation halten als Gruppe 20,23% der Stimmrechte (Vorjahr 20,23%).

Die Beteiligungsrechte von Verwaltungsrat und Konzernleitung per 31. Dezember gemäss Art. 663c OR sind wie folgt:

		Anzahl Namenaktien		Anzahl PS		Anzahl Optionsrechte	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
E. Tanner	Exekutiver Verwaltungsratspräsident	3 172	3 122	12 060	8 400	8 950	14 750
A. Bulgheroni	VR-Mitglied	1 000	1 000	–	–	–	1 900
Dkfm. E. Gürtler	VR-Mitglied	1	1	50	50	–	–
Dr. R. K. Sprüngli	VR-Mitglied	1 092	1 090	–	–	–	–
Dr. T. Rinderknecht	VR-Mitglied	–	–	–	–	–	–
P. Schadeberg-Herrmann	VR-Mitglied	127	127	–	–	–	–
Dr. D. Weisskopf	Konzernleitungsmitglied	7	7	2 400	2 400	6 850	7 650
A. Pfluger	Konzernleitungsmitglied	5	5	30	30	4 850	6 483
R. Fallegger	Konzernleitungsmitglied	5	5	100	654	4 048	4 088
A. Germiquet ³	Konzernleitungsmitglied	4	–	–	–	2 525	–
Dr. A. Lechner	Konzernleitungsmitglied	7	7	56	56	4 025	5 150
M. Hug ³	Konzernleitungsmitglied	–	–	–	–	1 825	–
G. Steiner ³	Konzernleitungsmitglied	2	–	–	–	1 840	–
K. Kitzmantel ¹	Konzernleitungsmitglied	2	5	–	–	3 798	3 838
U. Sommer ²	Konzernleitungsmitglied	–	1	–	–	–	5 400
Total		5 424	5 370	14 696	11 590	38 711	49 259

¹ Herr K. Kitzmantel schied per 31.12.2017 infolge Pensionierung aus der Konzernleitung aus.

² Herr U. Sommer schied per 30.04.2017 infolge Pensionierung aus der Konzernleitung aus. Deshalb werden die Bestände per 31.12.2017 nicht mehr angegeben.

³ Die Herren Germiquet, Hug und Steiner sind seit 01.01.2017 in der Konzernleitung; daher Bestände 2016 null.

Angaben betreffend Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sind im Vergütungsbericht aufgeführt.

9. Anzahl Mitarbeitende

Die Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG hat keine Mitarbeitenden.

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

CHF	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
Vortrag aus dem Vorjahr	35 611 547	33 824 277
Reingewinn	253 346 403	299 128 993
Übrige	-7 524 ¹	351 205
Bilanzgewinn	288 950 426	333 304 475
Aktion- und PS-Kapital gemäss Statuten von CHF 24 090 330 per 31.12.2017 (Vorjahr CHF 23 740 160)		
510% (Vorjahr 580%) Dividende	-122 860 683 ²	-137 692 928
Zuweisung an Spezialreserven	-130 000 000	-160 000 000
Vortrag auf neue Rechnung	36 089 743	35 611 547
Zuweisung bestätigte Reserven aus Kapitaleinlagen an freie Reserven	101 179 386 ²	71 220 480
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus diesen freien Reserven CHF 420.- pro Namenaktie/ CHF 42.- pro Partizipationsschein (Vorjahr CHF 300.- pro NA/CHF 30.- pro PS).	-101 179 386 ²	-71 220 480

¹ Beinhaltet nicht ausgeschüttete Dividenden auf eigenen Aktien und Partizipationsscheinen CHF 1 078 220, Dividenden aufgrund von Optionsausübungen vom 1. Januar bis 25. April 2017 CHF -1 087 094 und verjährte Dividenden CHF 1350.

² Anzahl Aktien und Partizipationsscheine, Status 31. Dezember 2017. Aufgrund von Optionsausübungen im Zeitraum vom 1. Januar bis zum Record Date (9. Mai 2018) und den zu diesem Datum gehaltenen eigenen Aktien und Partizipationsscheinen kann das ausschüttungsberechtigte Aktien- und PS-Kapital noch variieren und somit auch die Auflösung der Reserven aus Kapitaleinlagen und die daraus ausgeschüttete Dividende.

Für das Jahr 2017 beantragt somit der Verwaltungsrat der Generalversammlung eine Gesamtausschüttung von CHF 930.- pro Namenaktie und CHF 93.- pro Partizipationsschein.

Diese setzt sich aus einer Ausschüttung aus den bestätigten Reserven aus Kapitaleinlagen (Agio) von CHF 420.- pro Namenaktie respektive CHF 42.- pro Partizipationsschein sowie aus dem Bilanzgewinn von CHF 510.- pro Namenaktie respektive CHF 51.- pro Partizipationsschein zusammen.



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG

Kilchberg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 122 bis 127) zum 31. Dezember 2017 dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 21'000'000

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtige Prüfungssachverhalte haben wir folgende Themen identifiziert:

Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten
Bewertung von Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften



Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

<i>Gesamtwesentlichkeit</i>	CHF 21'000'000
<i>Herleitung</i>	7.5% des Gewinns vor Steuern
<i>Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit</i>	Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir den Gewinn vor Steuern, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, an der die Erfolge der Gesellschaft üblicherweise gemessen werden. Zudem stellt der Gewinn vor Steuern eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar. Wir wählten 7.5% angesichts der hohen Eigenkapitalausstattung und des bisherigen Leistungsausweises der Gesellschaft.

Wir haben mit dem Verwaltungsrat vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1'000'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>Die in der Bilanz mit CHF 476 Millionen ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte beziehen sich auf die Marken Russell Stover (CHF 437 Millionen), Ghirardelli (CHF 33 Millionen) und Caffarel (CHF 6 Millionen).</p> <p>Wir konzentrierten uns auf diesen Bereich aufgrund des bedeutenden Betrags dieser Position in der Bilanz und aufgrund des Umstands, dass die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten durch die Geschäftsleitung einen erheblichen Ermessensspielraum in Bezug auf die Schätzung der zukünftigen Ergebnisse dieser drei Marken beinhaltet.</p> <p>Die Geschäftsleitung vergleicht den Buchwert der Marken mit dem Nutzwert des zugrunde liegenden Geschäfts. Der Nutzwert wird durch die Schätzung der zukünftigen erwarteten Cashflows des Geschäfts berechnet. Wenn der Nutzwert tiefer als der Buchwert der immateriellen Vermögenswerte ist, wird eine Wertminderung erfasst.</p> <p>Die wichtigsten Elemente sind die Beurteilung des angewandten Discounted-Cashflow-Modells sowie die Beurteilung der zugrunde liegenden Annahmen. Die zugrunde liegenden Annahmen mit dem grössten Ermessensspielraum sind die langfristigen Wachstumsraten, die Entwicklung der EBIT-Marge und der für die Barwertermittlung verwendeten Diskontierungssatz.</p> <p>Für weitere Informationen zum Impairment Test und den Annahmen der Geschäftsleitung betreffend die Marke Russell Stover verweisen wir auf Anhang 8 der Konzernrechnung.</p>	<p>Wir beurteilten die Komponenten der von der Geschäftsleitung erstellten Cashflow-Prognosen. Zudem beurteilten wir für Russell Stover den Prozess zur Erstellung der Prognosen.</p> <p>Die Lindt & Sprüngli Gruppe erstellt Drei-Jahrespläne, die vom Verwaltungsrat genehmigt werden. Diese Pläne bilden die Grundlage der Cashflow-Prognosen der Geschäftsleitung zur Beurteilung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte.</p> <p>Wir verglichen die tatsächlichen Ergebnisse 2017 mit den Cashflow-Prognosen im Impairment Test 2016, um rückblickend festzustellen, ob die Annahmen möglicherweise zu optimistisch waren. Im Jahr 2017 lag die Performance von Russell Stover unter der Prognose. Die Geschäftsleitung hat diese Situation in der diesjährigen Berechnung angemessen abgebildet.</p> <p>Zudem haben wir die folgenden Annahmen der Geschäftsleitung beurteilt:</p> <ul style="list-style-type: none">• die langfristigen Wachstumsraten, durch den Vergleich mit Wirtschafts- und Branchenprognosen;• die Entwicklung der EBIT-Marge, durch den Vergleich mit anderen, etablierten Produktionsgesellschaften von Lindt & Sprüngli;• den Diskontierungssatz, durch die Beurteilung der Kapitalkosten für das Unternehmen und vergleichbare Organisationen unter Berücksichtigung länderspezifischer Faktoren. <p>Wir prüften die von der Geschäftsleitung vorgenommenen Bewertungen auf mathematische Korrektheit. Zudem prüften wir die von der Geschäftsleitung durchgeführten Sensitivitätsanalysen der wesentlichen Annahmen, um zu ermitteln, inwiefern Änderungen dieser Annahmen, einzeln oder als Ganzes, eine Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte notwendig machen würden. Wir haben die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen mit der Geschäftsleitung besprochen.</p> <p>Für die Marken Ghirardelli und Caffarel haben wir die Lizenzeinkünfte mit dem Buchwert der Marke verglichen.</p> <p>Wir kamen zum Schluss, dass die verwendeten Modelle und Annahmen geeignet sind, um die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte nachzuweisen.</p>



Bewertung von Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

<i>Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt</i>	<i>Unser Prüfungsvorgehen</i>
<p>In der Bilanz werden die Beteiligungen an Tochtergesellschaften mit CHF 870 Millionen und die Darlehen an Tochtergesellschaften mit CHF 430 Millionen ausgewiesen.</p> <p>Wir konzentrierten unsere Prüfung auf diese Vermögenswerte aufgrund der wesentlichen Beträge, der erheblichen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte und angesichts der Ertragslage gewisser Tochtergesellschaften.</p> <p>Die Beteiligungen und Darlehen werden gemäss den Vorgaben über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung einzeln zu Anschaffungswerten abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.</p> <p>Die Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen erfolgt auf Basis eines Vergleichs der Buchwerte mit dem ermittelten inneren Wert der Beteiligung. Der innere Wert einer Beteiligung wird anhand vergangenheitsbezogener und gemäss Schweizer Praxis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Wenn der Buchwert der Beteiligung den so ermittelten Wert übersteigt, wird eine Wertminderung erfasst.</p> <p>Die Werthaltigkeit der Darlehen wird aufgrund einer Beurteilung der Finanzkraft (Eigenkapital) des Schuldners ermittelt.</p> <p>Wir verweisen auf die in Anhang 2 zusammengefasste Rechnungslegungsmethode.</p>	<p>Wir prüften die durch die Geschäftsleitung vorgenommene Beurteilung der Werthaltigkeit der Beteiligungen und der Darlehen an Tochtergesellschaften wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wir überprüften die von der Geschäftsleitung vorgenommenen Bewertungen auf fachliche Angemessenheit und mathematische Korrektheit.• Wir prüften die konsistente Anwendung der jeweiligen Bewertungsmethoden.• Wir haben auf Basis von Stichproben die in den Tests verwendeten Inputdaten mit geprüften Finanzinformationen verglichen.• Wir prüften stichprobenweise die den Darlehensbewertungen zugrunde liegenden Finanzinformationen. <p>Aufgrund unserer Prüfungshandlungen beurteilen wir den durch die Geschäftsleitung vorgenommenen Werthaltigkeitstest der Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften als angemessen.</p>

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS



durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Bruno Häfliger in black ink.

Bruno Häfliger
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Josef Stadelmann in black ink.

Josef Stadelmann
Revisionsexperte

Zürich, 5. März 2018

Fünf-Jahres-Überblick: Konzernkennzahlen

		2017	2016	2015	2014	2013
Erfolgsrechnung						
Umsatz	CHF Mio.	4 088,4	3 900,9	3 653,3	3 385,4	2 882,5
Operatives Ergebnis vor Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen (EBITDA)	CHF Mio.	764,4	714,0	645,8	588,0	503,3
in % des Umsatzes	%	18,7	18,3	17,7	17,4	17,5
Operatives Ergebnis (EBIT)	CHF Mio.	595,4	562,5	518,8	474,3	404,1
in % des Umsatzes	%	14,6	14,4	14,2	14,0	14,0
Reingewinn	CHF Mio.	452,5	419,8	381,0	342,6	303,0
in % des Umsatzes	%	11,1	10,8	10,4	10,1	10,5
in % des durchschnittlichen Eigenkapitals	%	11,5	11,7	11,7	12,2	14,0
Operativer Cash Flow	CHF Mio.	591,0	515,4	488,9	308,2	419,1
in % des Umsatzes	%	14,5	13,2	13,4	9,1	14,5
Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen	CHF Mio.	169,0	151,5	127,0	113,7	99,2
Bilanz						
Bilanzsumme	CHF Mio.	6 975,6	6 428,8	6 259,0	5 581,5	3 880,7
Umlaufvermögen	CHF Mio.	2 781,1	2 374,5	2 111,7	1 822,1	1 965,7
in % der Bilanzsumme	%	39,9	36,9	33,7	32,6	50,7
Anlagevermögen	CHF Mio.	4 194,5	4 054,3	4 147,3	3 759,4	1 915,0
in % der Bilanzsumme	%	60,1	63,1	66,3	67,4	49,3
Langfristiges Fremdkapital	CHF Mio.	1 730,8	1 495,9	1 782,3	1 638,4	507,4
in % der Bilanzsumme	%	24,8	23,3	28,5	29,3	13,1
Eigenkapital	CHF Mio.	4 195,0	3 674,0	3 489,7	3 001,7	2 634,7
in % der Bilanzsumme	%	60,1	57,1	55,7	53,8	67,9
Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Anlagen	CHF Mio.	185,2	234,1	252,8	234,6	191,4
in % des operativen Cash Flow	%	31,3	45,4	51,7	76,1	45,7
Mitarbeitende						
Durchschnittlicher Personalbestand		13 949	13 539	13 180	10 712	8 949
Umsatz pro Mitarbeitenden	TCHF	293,1	288,1	277,2	316,0	322,1

Fünf-Jahres-Überblick: Kennzahlen der Aktien/Partizipationsscheine

		2017	2016	2015	2014	2013
Kennzahlen der Aktien						
Anzahl Namenaktien à CHF 100.– nom. ¹	Stück	136 088	136 088	136 088	136 111	136 111
Anzahl Partizipationsscheine à CHF 10.– nom. ²	Stück	1 048 153	1 013 136	988 475	956 066	925 311
Unverwässerter Reingewinn je Aktie/10 PS ³	CHF	1 893	1 791	1 646	1 504	1 339
Operativer Cash Flow je Aktie/10 PS ³	CHF	2 482	2 200	2 115	1 353	1 852
Eigenkapital je Aktie/10 PS ⁴	CHF	17 414	15 476	14 854	12 954	11 523
Payout Ratio	%	49,5	49,8	49,4	49,0	49,0
Namenaktie						
Jahresendkurs	CHF	70 485	61 900	74 620	57 160	48 100
Jahreshöchstkurs	CHF	72 280	74 090	76 000	59 140	48 890
Jahrestiefstkurs	CHF	61 790	57 025	53 740	48 100	34 650
Dividende	CHF	930,00 ⁵	880,00	800,00	725,00	650,00
P/E Ratio ⁶	Faktor	37,23	34,56	45,33	38,01	35,92
Partizipationsschein						
Jahresendkurs	CHF	5 950	5 275	6 255	4 932	4 021
Jahreshöchstkurs	CHF	5 985	6 240	6 300	5 095	4 036
Jahrestiefstkurs	CHF	5 055	4 877	4 570	4 013	3 002
Dividende	CHF	93,00 ⁵	88,00	80,00	72,50	65,00
P/E Ratio ⁶	Faktor	31,43	29,45	38,00	32,79	30,03
Börsenkapitalisierung ⁶	CHF Mio.	15 828,7	13 768,1	16 337,8	12 495,4	10 267,6
in % des Eigenkapitals ⁴	%	377,3	374,7	468,2	416,3	389,7

1 ISIN-Nummer CH0010570759, Valoren-Nummer 1057075.

2 ISIN-Nummer CH0010570767, Valoren-Nummer 1057076.

3 Basierend auf dem gewichteten Durchschnitt der Anzahl Namenaktien/10 PS im Umlauf.

4 Eigenkapital per Jahresende.

5 Antrag des Verwaltungsrats.

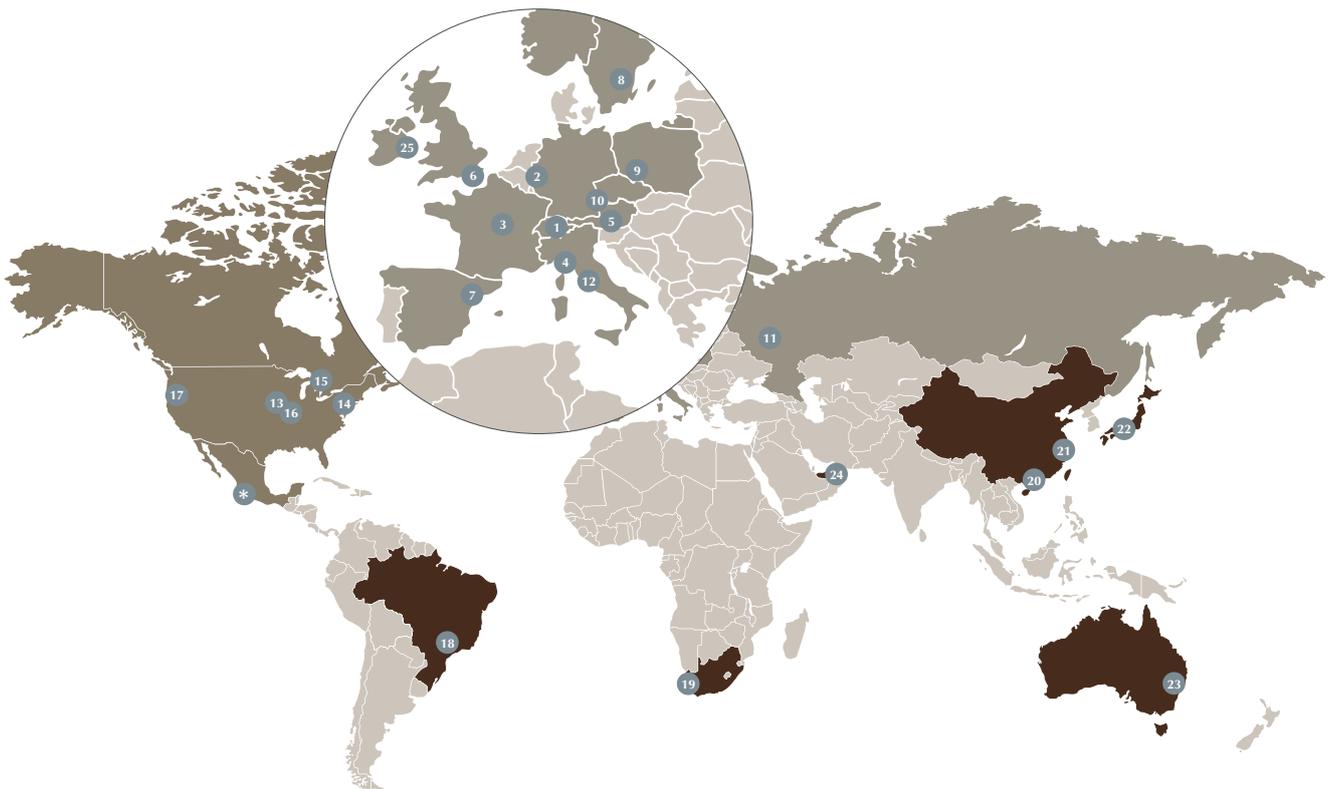
6 Basierend auf den Jahresendkursen der Namenaktie und des Partizipationsscheins.

Adressen der Lindt & Sprüngli Gruppe

Seit fast 175 Jahren bestätigt Lindt & Sprüngli ihren Ruf als eines der innovativsten und kreativsten Unternehmen im internationalen Premium-Schokolademarkt. Qualitätsschokolade aus dem Hause Lindt & Sprüngli wird über eigene Tochtergesellschaften, Niederlassungen, über ein umfangreiches globales Distributorennetzwerk sowie in über 400 eigenen Shops vertrieben. Lindt & Sprünglis wichtigste Märkte befinden sich in Europa und Nordamerika. Zur Lindt & Sprüngli Gruppe gehören die Marken Lindt, Ghirardelli, Russell Stover, Whitman's, Pangburn's, Caffarel, Hofbauer und Küfferle. Das Unternehmen ist mit einem vielfältigen und innovativen Sortiment feinsten Premium-Schokolade in mehr als 120 Ländern weltweit vertreten.

Globale Präsenz

We make the world a sweeter place



Hauptsitz

1 Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Seestrasse 204, CH-8802 Kilchberg
Tel. + 41 44 716 22 33, www.lindt-spruengli.com

Europa

- 1 Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG**
Seestrasse 204, CH-8802 Kilchberg
Tel. + 41 44 716 22 33, www.lindt.ch
- 2 Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli GmbH**
Süsterfeldstrasse 130, DE-52072 Aachen
Tel. + 49 241 8881 0, www.lindt.de
- 3 Lindt & Sprüngli SAS**
5, bd. de la Madeleine, FR-75001 Paris
Tel. + 33 1 58 62 36 36, www.lindt.fr
- 4 Lindt & Sprüngli S.p.A.**
Largo Edoardo Bulgheroni 1,
IT-21056 Induno Olona
Tel. + 39 0332 20 91 11, www.lindt.it
- 5 Lindt & Sprüngli (Austria) Gesellschaft m.b.H.**
Hietzinger Hauptstrasse 1A, AT-1130 Wien
Tel. + 43 1 60 18 20, www.lindt.at
- 6 Lindt & Sprüngli (UK) Limited**
Top Floor, 4 New Square, Bedford Lakes
Feltham, Middlesex TW14 8HA, Grossbritannien
Tel. + 44 20 8602 4100, www.lindt.co.uk
- 7 Lindt & Sprüngli (España) SA**
Torre Mapfre, Planta 39
Marina 16-18, ES-08005 Barcelona
Tel. + 34 93 459 02 00, www.lindt.es
- 8 Lindt & Sprüngli (Nordic) AB**
Telegrafgatan 6A, SE-16972 Solna
Tel. + 46 8 546 140 00, www.lindt.se
- 9 Lindt & Sprüngli (Poland) Sp. z o.o.**
ul. Franciszka Klimczaka 1,
PL 02-797, Warschau
Tel. + 48 22 642 28 29, www.lindt.pl
- 10 Lindt & Sprüngli (CEE) s.r.o.**
Karolinska 1, CZ-18600 Prag 8-Karlin
Tel. + 420 222 316 488, www.lindt.cz

- 11 Lindt & Sprüngli (Russia) LLC**
17 Chistoprudniy Blvd, Bld. 1,
Moskau, 101000, Russland
Tel. + 7 495 204 88 00, www.lindt.ru
- 12 Caffarel S.p.A.**
Via Gianavello 41,
IT-10062 Luserna S. Giovanni
Tel. + 39 0121 958 111, www.caffarel.com

NAFTA

- 13 Lindt & Sprüngli (North America) Inc.**
4900, Oak Street
Kansas City, MO 64112, USA
Tel. + 1 855 521 0858
- 14 Lindt & Sprüngli (USA) Inc.**
One Fine Chocolate Place,
Stratham, NH 03885-2592, USA
Tel. + 1 603 778 81 00, www.lindtusa.com
- 15 Lindt & Sprüngli (Canada) Inc.**
181 University Avenue, Suite 900,
Toronto, Ontario M5H 3M7, Kanada
Tel. + 1 416 351 85 66, www.lindt.ca
- 16 Russell Stover Chocolates, LLC**
4900 Oak Street
Kansas City, MO 64112, USA
Tel. + 1 816 842 92 40, www.russellstover.com
- 17 Ghirardelli Chocolate Company**
1111-139th Avenue,
San Leandro, CA 94578-2631, USA
Tel. + 1 510 483 69 70, www.ghirardelli.com

- * Ab 03/2018:
Lindt & Sprüngli de México, S.A. de C.V.
Torre Reforma, Av. Paseo de la Reforma 483
Floor 21 Of. 2102, Cuauhtemoc,
06500, Mexiko City, Mexiko

Rest der Welt

- 18 Lindt & Sprüngli (Brazil) Holding Ltda.**
Rua João Lourenço, 746, 8th floor
Vila Nova Conceição
São Paulo, Brasilien, CEP 04508-031
Tel. + 55 11 4689 8180
- 19 Lindt & Sprüngli (South Africa) (Pty) Ltd.**
18th Floor Portside
4 Bree Street
Kapstadt 8001, Südafrika
Tel. + 27 21 831 0300, www.lindt.co.za
- 20 Lindt & Sprüngli (Asia-Pacific) Ltd.**
Room 4114, Sun Hung Kai Centre
30 Harbour Road, Wan Chai, Hongkong, China
Tel. + 852 25 26 58 29
- 21 Lindt & Sprüngli (China) Ltd.**
Tomson International Commercial Building
Room 1607-1608
710 Dong Fang Road, Pudong
200122 Schanghai, China
Tel. + 86 21 5831 1998, www.lindt.cn
- 22 Lindt & Sprüngli Japan Co., Ltd.**
Pole Star Building No. 5, 7-6-12, Ginza,
Chuo-ku, Tokio, Japan
Tel. + 81 3 3479 1005, www.lindt.jp
- 23 Lindt & Sprüngli (Australia) Pty Ltd.**
16 Hollinsworth Road, Marsden Park
NSW 2765, Australien
Tel. + 61 29 854 25 00, www.lindt.com.au
- 24 Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Rep. Office Dubai**
PO Box 72155
Dubai, UAE
Tel. + 971 4 331 70 01
- 25 Lindt & Sprüngli (UK) Limited,**
Rep. Office Dublin
Unit 412, QHouse, 76 Furze Road, Sandyford
Dublin 18, D18HV56, Irland
Tel. + 353 1 293 69 09

Regionale Vertretung

Informationen

Termine

3. Mai 2018	120. Ordentliche Generalversammlung
11. Mai 2018	Auszahlung der Dividende
24. Juli 2018	Halbjahresbericht 2018
Mitte Januar 2019	Bekanntgabe Umsatz 2018
Mitte März 2019	Jahresabschluss 2018
Frühjahr 2019	121. Ordentliche Generalversammlung

Investor Relations

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Seestrasse 204
CH-8802 Kilchberg
Telefon: +41 44 716 25 37
E-Mail: investorrelations-in@lindt.com
www.lindt-spruengli.com

Group Communications

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Seestrasse 204
CH-8802 Kilchberg
Telefon: +41 44 716 24 86
E-Mail: media@lindt.com
www.lindt-spruengli.com

Aktienregister

Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG
Aktienregister
c/o Nimbus AG
Ziegelbrückstrasse 82
CH-8866 Ziegelbrücke
Telefon: +41 55 617 37 56
Fax: +41 55 617 37 38
E-Mail: lindt@nimbus.ch

Impressum

Projektverantwortung: Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, Kilchberg ZH
Konzept, Gestaltung- und Druckvorstufe: NeidhartSchön AG, Zürich
Druck: Neidhart + Schön Print AG, Schwerzenbach
Papier: Lessebo Smooth Bright (Bericht), Heaven 42 Softmatt (Globales Wachstum)
Fotografie und Bildnachweis: Markus Rüttschi S. 3, Mark Hellweg S. 56–57
Cadman Concept Store S. 8, 9, 11, Lindt & Sprüngli Archiv & Facebook
Blog S. 14–39, 59, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 69, 70, 71, 73, 74, 75
Getty Images S. 60, 64, 68, 72, 73, 74, Keystone S. 10, 75, Shutterstock S. 58
Dreamstime S. 74, Deposit S. 62, 71, 75

Die im Geschäftsbericht geäusserten Erwartungen beruhen auf Annahmen.
Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Der Geschäftsbericht
erscheint in Deutsch und Englisch, wobei die deutsche Textversion bindend ist.
© Chocoladefabriken Lindt & Sprüngli AG, 2018

